



Landesstatistik

Einkommensbericht Land Salzburg

Jahresbericht
2022



LAND
SALZBURG

Einkommensbericht Land Salzburg

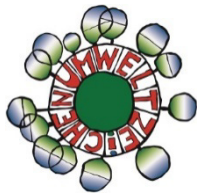
Jahresbericht 2022

Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Landesamtsdirektion

Referat 20024: Landesstatistik und Verwaltungscontrolling



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Land Salzburg
UW-Nr. 1271

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg
Herausgeber: Dr. Gernot Filipp MBA, Leiter Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Redaktion: Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Mitarbeit: Johann Herzog und Georg Weikinger, Stabsstelle HR-Systeme und Abrechnungskoordination
Umschlaggestaltung: Landes-Medienzentrum/Grafik, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Druck: Hausdruckerei Land Salzburg
alle Postfach 527, 5010 Salzburg
Erscheinungsdatum: Juli 2023
ISBN: 978-3-903458-13-0
Bestellinformationen: statistik@salzburg.gv.at, Tel: +43 662 8042 3525
Downloadadresse: www.salzburg.gv.at/statistik-Einkommensbericht2022.pdf

Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autorinnen und Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Ausgangssituation und Methodik	3
2 Ergebnisse der Unternehmensbereiche	7
2.1 Landesverwaltung	7
2.1.1 Alle Bedienstete	7
2.1.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem	10
2.1.3 Bedienstete mit Sondervertrag	11
2.2 Salzburger Landeskliniken	13
2.2.1 Alle Bedienstete	13
2.2.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem	16
2.2.3 Bedienstete mit Sondervertrag	18
2.3 Landeslehrerinnen und -lehrer	19
2.3.1 Alle Bedienstete	19
2.3.2 Bedienstete mit Sondervertrag	22
2.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer	23
2.4.1 Alle Bedienstete	23
2.4.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem	26
2.4.3 Bedienstete mit Sondervertrag	28
3 Vergleich der Unternehmensbereiche	30
3.1 Alle Bediensteten	30
3.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem	32
3.3 Bedienstete mit Sondervertrag	34
4 Zeitliche Entwicklung der Unternehmensbereiche	36
4.1 Landesverwaltung	36
4.2 Salzburger Landeskliniken	38
4.3 Landeslehrerinnen und -lehrer	39
4.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer	40
Anhang	41

Das Wichtigste in Kürze

In die Analyse der Einkommen sind die Daten von 16.251 Landesbediensteten eingegangen, und zwar 3.330 aus der Landesverwaltung (AMT), 7.136 aus den Salzburger Landeskliniken (SALK) und 5.785 von Landeslehrerinnen und -lehrern (LEHR). Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde. Bei Sonderverträgen entfällt die Standardisierung, da sie auf Grund geringer Besetzungszahlen der einzelnen Alters- und Berufsgruppen nicht sinnvoll möglich ist.

LANDESV ERWALTUNG

Alle Bediensteten

In der Landesverwaltung (Bedienstete des Landes Salzburg ohne SALK und ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) liegt das Jahresbruttoeinkommen (JBE) der Frauen um 7,2 % unter dem der Männer (Frauen: 55.279 €, Männer 59.536 €). Bei ausschließlicher Betrachtung der Summe der fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) sinkt die Einkommensdifferenz auf 6,3 %. Führt man zudem eine sogenannte Alters- und Berufsgruppenstandardisierung zum Ausgleich unterschiedlicher Besetzungszahlen zwischen den Geschlechtern in den einzelnen Alters- und Berufsgruppen durch, beträgt die Einkommensdifferenz 1,0 % zu Lasten der Frauen. Während 58,7 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, sind es bei den Männern nur 14,6 %.

Im Vergleich der Jahre 2022 und 2018 hat sich die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern in der Landesverwaltung um 2,7 Prozentpunkte (PP) reduziert. Die Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2 ist um 0,5 PP gesunken. Der alters- und berufsgruppenstandardisierte Wert hat sich für die Frauen von einem Vorteil von 1,9 PP in einen Nachteil vom 1,0 PP verändert.

Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Das JBE der Frauen liegt um 9,6 % unter dem der Männer (Frauen: 49.505 €, Männer 54.750 €). Betrachtet man nur die Summe aus EK 1 und EK 2 verbleibt die Einkommensdifferenz bei 6,9 %. Führt man eine Alters- und Berufsgruppenstandar-

disierung durch, gibt es keinen Einkommensunterschied mehr zwischen Frauen und Männern. Während 52,0 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern lediglich etwas weniger als ein Drittel davon (14,9 %).

Bedienstete mit Sondervertrag

Das JBE der Frauen liegt um 6,6 % unter dem der Männer (Frauen: 60.564 €, Männer 64.810 €). Bei ausschließlicher Betrachtung der Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2 ergibt die Einkommensdifferenz ein Plus von 1,9 % für die Frauen. Während 69,8 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern etwas weniger als die Hälfte davon (28,1 %).

SALZBURGER LANDESKLINIKEN

Alle Bediensteten

In den Salzburger Landeskliniken verdienen die Frauen um 12,3 % weniger als die Männer (Frauen: 54.201 €, Männer 61.784 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 10,0 %. Legt man den Fokus auf die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte, geht die Differenz in großem Ausmaß zurück und beträgt 1,4 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 57,9 %, jener der Männer 23,4 %.

In den SALK ist der Nachteil der Frauen beim Jahresbruttomedianeinkommen zwischen 2018 und 2022 um 2,4 PP gesunken. Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 ist der Unterschied ebenfalls um 2,4 PP und unter Anwendung der Alters- und Berufsgruppenstandardisierung um 0,6 PP gegenüber 2018 zurückgegangen.

Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Die Frauen verdienen um 9,0 % weniger als die Männer (Frauen: 50.782 €, Männer 55.821 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 7,5 %. Legt man den Fokus auf die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte, geht der Unterschied markant zurück und wandelt sich in einen Vorteil der Frauen von 0,5 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 38,4 %, jener der Männer 17,8 %.

Bedienstete mit Sondervertrag

Das JBE der Frauen ist um 36,7 % geringer als bei jenes der Männer (Frauen: 66.970 €, Männer 105.870 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die Zusammenfassung von EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 29,6 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 59,7 %, jener der Männer 23,0 %.

LANDESLEHRERINNEN UND -LEHRER

Alle Bediensteten

2 Bei den Landeslehrerinnen und -lehrern liegt das Jahresbruttomedianeinkommen der Frauen um 10,6 % unter dem der Männer (Frauen: 52.873 €, Männer: 59.124 €). Bezieht man in die Auswertung nur die fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 6,9 %. Wird zusätzlich auch noch alters- und berufsgruppenstandardisiert, verringert sich der Unterschied markant um weitere 9,2 PP und beträgt dann 2,3 %, aber zugunsten der Frauen. 50,6 % der Lehrerinnen und 22,7 % der Lehrer arbeiten in Teilzeit.

Der Einkommensnachteil der Landeslehrerinnen gegenüber ihren Kollegen hat sich im Vergleich der Jahre 2018 und 2022 um 1,2 PP verschlechtert und bei der Summe aus EK 1 und EK 2 um 1,3 PP verbessert. Bei der Betrachtung alters- und berufsgruppenstandardisierter Werte hat sich der ehemalige Vorteil der Frauen von 1,7 % auf 2,3 % erhöht.

Bedienstete mit Sondervertrag

Das JBE der Frauen liegt um 39,7 % unter dem der Männer (Frauen: 39.043 €, Männer: 64.710 €). Bezieht man in die Auswertung ausschließlich die fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz geringfügig auf 37,9 %. 64,1 % der Lehrerinnen und 25,7 % der Lehrer arbeiten in Teilzeit.

LANDESBEDIENSTETE

Alle Bediensteten

Betrachtet man die Bediensteten der Landesverwaltung und der SALK (zusammengefasst als „Landesbedienstete“) gemeinsam, erhält man folgendes Bild: Die Frauen verdienen um 10,5 % weniger als die Männer (Frauen: 54.432 €, Männer 60.817 €). Analysiert man nur die Summe der fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 9,4 %. Nimmt man anschließend eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, sinkt die Differenz markant auf 1,6 %. Während mehr als die Hälfte der Frauen (58,1 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern nur 19,7 %.

Zwischen 2018 und 2022 hat sich bei den Landesbediensteten die Einkommensdifferenz der Frauen um 2,4 PP verbessert. Wenn man nur die Zusammenfassung von EK 1 und EK 2 betrachtet, hat sich der Unterschied um 1,4 PP verringert. Bei der alters- und berufsgruppenstandardisierten Betrachtung gibt es dagegen eine Verschlechterung um 0,6 PP.

Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Die Frauen verdienen um 9,1 % weniger als die Männer (Frauen: 50.607 €, Männer 55.660 €). Analysiert man nur die Summe aus EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 8,0 %. Nimmt man anschließend eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, gibt es keinen Unterschied mehr. Während fast die Hälfte aller Frauen (47,1 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern weniger als ein Fünftel (17,7 %).

Bedienstete mit Sondervertrag

Die Frauen verdienen um 24,5 % weniger als die Männer (Frauen: 66.441 €, Männer 87.987 €). Analysiert man lediglich die fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 17,4 %. Während fast zwei Drittel aller Frauen (62,3 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern nur rund ein Viertel (24,1 %).

1 Ausgangssituation und Methodik

Mit Beschluss des Salzburger Landtages vom 30.10.2013 wurde die Landesregierung beauftragt, „im Bereich der Landesverwaltung Einkommensberichte einzuführen sowie diese bei den ausgegliederten landeseigenen Betrieben und bei Betrieben mit maßgeblicher Landesbeteiligung anzuregen, denen Analysen und Maßnahmen zur Beseitigung des Gender Pay Gaps folgen“. Erstmals wurde dazu im Dezember 2016 der „Einkommensbericht 2018“ veröffentlicht. In der Novelle des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes (LGBL 1/2020, kundgemacht am 15.1.2020) wurde der § 7a „Einkommensberichte des Landes“ ergänzt, der die Periodizität, den Inhalt und die Ausgestaltung der Einkommensberichte konkretisiert.

Die Landesregierung setzt sich im Koalitionsvertrag 2020 - 2023 der 16. Legislaturperiode (www.salzburg.gv.at/koalitionsvertrag.pdf) für eine „geschlechtergerechte Gesellschaft ein, in der alle Salzburgerinnen und Salzburger gleiche Chancen haben. Salzburg wird in allen Lebensbereichen von Frauen mitgestaltet und geprägt. Wir wollen eine Politik von Frauen, für Frauen und mit Frauen stärken. Wichtig ist der gleichberechtigte Zugang zum Arbeitsmarkt, damit unsere Gesellschaft ihr ganzes Potential ausschöpfen kann. Ziel ist es auch, die gleichberechtigte Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben zu erreichen.“

Als eines der konkreten Vorhaben des Arbeitsübereinkommens hat sich die Landesregierung vorgenommen, Einkommensunterschiede auszugleichen.

Im vorliegenden Bericht werden die Einkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes Salzburg untersucht. Darunter fallen die folgenden Unternehmensbereiche:

- Salzburger Landesverwaltung (AMT)
- Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK)
- Landeslehrerinnen und -lehrer (LEHR).

Zusätzlich werden die Bereiche AMT und SALK zusammengefasst betrachtet und als Landesbedienstete bezeichnet. Lehrlinge, sonstige Ausbildungsstellen sowie Saison- und Ferialpersonal werden in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

Des Weiteren erfolgt innerhalb der Unternehmensbereiche eine Differenzierung nach:

- Alle Bediensteten
- Bedienstete im neuen Gehaltssystem (LB-GG)
- Bedienstete mit Sondervertrag

Die Entlohnung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst orientiert sich an der Funktionsbewertung. Das bedeutet, dass gleiche Tätigkeiten, egal von wem sie erbracht werden, auch gleich bezahlt werden (sollten). De facto gibt es aber auch bei ähnlichen Rahmenbedingungen zum Teil Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern. Die Ursachen dieses Unterschiedes aufzuspüren, ist Ziel des vorliegenden Berichts. Die Vorgehensweise (hinsichtlich des Vergleichs der Einkommen der Männer und Frauen) ist dabei in allen Kapiteln im Wesentlichen ident und wird daher nun nachfolgend Schritt für Schritt erläutert. Zur besseren Lesbarkeit wird in den einzelnen Kapiteln nicht mehr auf die Methodik eingegangen, es wird vielmehr anhand der auch hier genannten „Schlagwörter“ auf die beschriebenen Schritte referenziert.

Zunächst [Schritt 1] werden die **Eckdaten** zum Vergleich von weiblichen und männlichen Beschäftigten dargestellt.

Die Anzahl der Beschäftigten entspricht dabei dem Jahresdurchschnitt. Durch unterjährige Fluktuation wegen Personalnachbesetzungen, Ein- und Austritten sowie Beginn und Ende von Karenzzeiten ist ein Vergleich mit dem Beschäftigtenstand zu einem bestimmten Stichtag unzulässig.

Neben der Anzahl der Beschäftigten werden auch die Vollzeitäquivalente (VZÄ) ausgewiesen. Beispielsweise entspricht eine Person, die ein halbes Jahr mit einem Beschäftigungsausmaß von 25 % beschäftigt ist, 0,125 VZÄ.

Die Variablen Lebensalter (LA), Unternehmenszugehörigkeit (UNZ: Anzahl der Jahre, die die bzw. der Bedienstete im Salzburger Landesdienst beschäftigt ist) und Vordienstzeiten (VDZ+DZ: die besoldungsrelevanten angerechneten Dienstzeiten bei anderen Dienstgebern und während der

Unternehmenszugehörigkeit) werden als „klassische Mittelwerte“ bzw. als Mittelwertsdifferenzen wiedergegeben.

Anschließend wird ein **allgemeiner Einkommensvergleich** [Schritt 2] gezogen, d.h. das Einkommen der Frauen wird mit jenem der Männer verglichen.

Unter **Einkommen** wird im gesamten Bericht das **mediale Jahresbruttoeinkommen (JBE)** verstanden. Dabei wird das Einkommen von unterjährig und/oder in Teilzeit Beschäftigten stets auf eine **ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet**.

Hochrechnung bedeutet in diesem Zusammenhang, dass teilbeschäftigte Personen auf eine Vollbeschäftigung und nicht ganzjährig beschäftigte Personen auf eine Ganzjahresbeschäftigung umgerechnet werden. Diese Hochrechnungen geben also fiktive Einkommen aller Bediensteten des Landes wieder, unter der Annahme, dass alle ganzjährig in Vollbeschäftigung gearbeitet haben. Verzerrungen auf Grund von unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßen oder einer unterschiedlichen Beschäftigungsdauer im Berichtsjahr werden damit ausgeglichen, ohne in der Sache die Aussagequalität zu beeinflussen.

Der **Median** ist eine statistische Kennzahl, die eine Menge von Beobachtungen in zwei gleich große Hälften teilt. Ein Einkommensmedian von beispielsweise 45.000 € bedeutet, dass eine Hälfte der betrachteten Personengruppe ein geringeres Einkommen hat, die andere Hälfte mehr als diesen Betrag verdient. Der Median eignet sich bei der Betrachtung von Einkommensdaten besser als das arithmetische Mittel („Mittelwert“). Grund dafür ist, dass der Median Ausreißern (extrem große oder kleine Werte) gegenüber unempfindlicher ist, und somit Einzelpersonen, die deutlich weniger oder deutlich mehr verdienen als die Mehrheit der Personen in der Gruppe, nicht überbewertet werden. Daher wird der Median bevorzugt als Maß bei der Berechnung von Einkommensdaten herangezogen.

Das Einkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes setzt sich aus vier Gruppen, den sogenannten Einkommenskategorien (EK), zusammen.

- EK 1: Grundeinstufung und Sondervertragsentgelte
- EK 2: Laufende Zulagen und Nebengebühren
- EK 3: Überstunden, Mehrstunden, Journaldienststunden, sonstige fallweise Nebengebühren, etc.
- EK 4: Prämien, Belohnungen, Geldaushilfen, jährliche Bekleidungszulage, Nebentätigkeitsvergütungen, etc.

Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

Auch die Einkommenskategorien werden als Jahresbruttomediane dargestellt. In den Tabellen des Berichtsteils werden EK 3 und EK 4 nicht angeführt. In den Tabellen im Anhang sind EK 1 bis EK 3 inkludiert. Das Vernachlässigen der EK 4 hat in erster Linie damit zu tun, dass nur sehr wenige Personen (insbesondere bei weiterer Differenzierung nach Alter, Geschlecht, etc.) EK 4 erhalten. EK 3 wird im Textteil deshalb nicht dargestellt, weil hier die Werte oftmals Null sind. Dies liegt daran, dass alle EK als Jahresbruttowert ausgewiesen werden. Nachdem ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Zahlungen erhält, die unter EK 3 fallen, ist auch der mittlere Wert, also der Median Null. Dies betrifft vor allem Teilzeitkräfte, da diese Überstunden, Mehrstunden, etc. in weitaus geringerem Umfang leisten (können). Da Frauen häufiger als Teilzeitkräfte beschäftigt sind als Männer, kann es nun dazu kommen, dass bei den Frauen der Median Null ausmacht, der der Männer aber bereits darüber liegt. Eine Interpretation der Differenz wäre allerdings nur bedingt sinnvoll.

Das **Beschäftigungsausmaß** spielt eine wichtige Rolle bei der Erklärung der Einkommensunterschiede. Teilzeitbeschäftigte haben häufig - auch wenn man ihr Einkommen auf eine Vollzeitbeschäftigung hochrechnet - Einkommensnachteile im Vergleich zu Vollzeitbeschäftigten. Eine der Ursachen für diese Diskrepanz liegt darin begründet, dass besser bezahlte Positionen (z.B. im Managementbereich) seltener für Teilzeitkräfte konzipiert sind. Ein weiterer Grund ist die geringere Anzahl an Überstunden (EK 3), die von Teilzeitkräften erbracht werden (können).

Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor beim Einkommen ist das **Alter** (bzw. die damit korrelierende Dauer der Unternehmenszugehörigkeit). Diesem Aspekt wird in der Folge durch Darstellung verschiedener Kennzahlen Rechnung getragen [Schritt 3].

Die Zugehörigkeit zu verschiedenen **Berufsgruppen** (und damit indirekt auch der Abschluss unterschiedlicher Ausbildungen) trägt ohne Zweifel zu unterschiedlichen Einkommen bei. Daher wird auch eine Aufstellung der Einkommen der verschiedenen Berufsgruppen gemacht [Schritt 4]. Auch der Frauenanteil in den Berufsgruppen wird ausgewiesen. Dabei ist zu beachten, dass die Berechnung des Frauenanteils auf sogenannten „**Kopfzahlen**“ beruht. Zwei fiktive Beispiele sollen dies veranschaulichen: Angenommen in einer Abteilung arbeiten eine Frau und ein Mann. In Beispiel 1 arbeiten beide ganzjährig. Die Frau ist halbtags-, der Mann vollzeitbeschäftigt. In diesem Beispiel zählen beide als eine Person, gesamt also zwei Personen, der Frauenanteil beläuft sich auf 50 %. In Beispiel 2 arbeiten beide Vollzeit, allerdings ist der Mann nur sechs Monate des Jahres beschäftigt. In diesem Fall würde die Kopfzahl daher nur 1,5 betragen und der Frauenanteil belief sich auf 66,7 %.

Interessant ist letztendlich, das Einkommen von Frauen und Männern so miteinander zu vergleichen, dass der Einfluss der Aspekte Beschäftigungsmaß, Alter und Berufsgruppe eliminiert ist. Dazu sind zwei Schritte notwendig: Zunächst werden alle Berechnungen auf die **Summe der Einkommenskategorien 1 und 2** eingeschränkt [Schritt 5]. Der Einfluss von Teilzeitbeschäftigung auf die Höhe des Einkommens wird damit ausgeschlossen.

Danach erfolgt eine **Standardisierung nach dem Alter und der Berufsgruppe** [Schritt 6]. Dass eine Gruppe von Frauen sehr viel weniger verdient als eine Gruppe von Männern, könnte etwa daran liegen, dass die betrachtete Gruppe Frauen im Schnitt sehr jung ist, die Gruppe der Männer aber Großteils kurz vor der Pensionierung steht und daher nach dem Gehaltsschema des Landes mehr verdient. Eine Standardisierung nach dem Alter eliminiert den Einfluss des Faktors Alter und somit ist ein Vergleich des Einkommens aufgrund des Geschlechts besser möglich.

Eine **Standardisierung** ist ein mathematisches Verfahren, bei dem z.B. unterschiedliche Altersstrukturen von Personengruppen (z.B. Frauen und Männer) durch Gewichtung der Einzelbeobachtungen so angepasst werden, dass der Einfluss der Altersunterschiede auf die betrachtete Größe (z.B. das Einkommen) eliminiert wird. Nach einer solchen Standardisierung können Einkommensdaten von Frauen und Männern miteinander verglichen werden, ohne dass es zu Verzerrungen z.B. aufgrund der unterschiedlichen Altersstrukturen kommt.

Alle Angaben werden für die eingangs genannten Unternehmensbereiche für das Jahr 2022 dargestellt und im zeitlichen Vergleich mit den Jahren 2018 und 2020 betrachtet. Zudem werden die Ergebnisse der Unternehmensbereiche miteinander verglichen.

Zusammengefasst ist die Darstellungs- bzw. Vorgehensweise - stets differenziert nach dem Geschlecht - damit die Folgende:

1. Eckdaten (Anteils- und Mittelwertvergleich) aller Beschäftigten
2. Einkommensvergleich (Gesamteinkommen, Summe EK 1 und EK 2, Summe EK 1 und EK 2 standardisiert) aller Beschäftigten
3. JBE-Analyse differenziert nach Altersstruktur
4. JBE-Analyse differenziert nach Berufsgruppe
5. Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2
6. Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2 standardisiert nach Alter und Berufsgruppe

Es gelten zudem noch folgende Vereinbarungen:

Bei Alters- und Berufsgruppen mit wenig Beschäftigten ist zu beachten, dass individuelle Zufälligkeiten starke Auswirkungen auf die Berechnung statistischer Größen haben. Im Berichtsteil werden daher nur Werte dargestellt, wenn es in der betroffenen Gruppe mindestens zehn Frauen und zehn Männer gibt. Im Anhang können aber sämtliche Daten des Jahres 2022 eingesehen werden, sofern in jeder Kategorie Daten von zumindest drei Personen vorhanden sind. In den Tabellen und Abbildungen wird jeweils auf das Fehlen von Kategorien hingewiesen, wenn die genannte Bedingung nicht erfüllt ist und die entsprechenden Kategorien dann nicht in den Tabellen/Abbildungen enthalten sind. Der Vergleich des Jahres 2022 mit

2020 und 2018 setzt zudem voraus, dass entsprechende Werte für die zu vergleichenden Jahre vorliegen.

Für die Berechnung der alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte der Summe aus EK 1 und EK 2 stehen seit 2018 zusätzliche Parameter zur Verfügung. Bei Sonderverträgen entfällt die Standardisierung, da sie auf Grund geringer Besetzungszahlen der einzelnen Alters- und Berufsgruppen nicht sinnvoll möglich ist.

6

Im technischen Anhang des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes ist normiert, dass der Einkommensbericht des Bundes zur Gewährleistung des Datenschutzes zu anonymisieren ist, indem jene Gruppen, in denen weniger als drei Frauen oder weniger als drei Männer beschäftigt sind, betragsmäßig nicht dargestellt werden. Diese Vorgangsweise entspricht den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Richtlinien der Statistik Austria. Im Salzburger Einkommensbericht wird diese Festlegung übernommen, damit kein Rückschluss auf das Einkommen einer einzelnen Person möglich ist. In

diesen Fällen wird in den Tabellen im Anhang „DSF“ für „Datenschutzfilter“ angeführt.

Ein Minuswert im Ergebnis bedeutet niedrigeres Einkommen oder geringeres Alter der Frauen gegenüber den Männern.

Bei Anteilsberechnungen in Prozent sowie bei Zusammenfassungen von mehreren Teilaggregaten ergibt die Summe aufgrund von Rundungsungenauigkeiten nicht immer genau 100,0 %.

In Tabellen mit einem Hinweis, dass bestimmte Alters- oder Berufsgruppen wegen zu geringer Besetzungszahlen nicht dargestellt werden, umfasst der Gesamtwert aber sämtliche Bedienstete.

Die Daten für diesen Bericht stammen von der Fachgruppe Personal. Angaben zur Pensionierung der Landeslehrerinnen und -lehrer wurden von der Bildungsdirektion Salzburg geliefert.

Die Datenermittlung zur Erstellung des Einkommensberichtes erfolgt zu jedem Ersten eines Kalendermonates des Berichtsjahres.

2 Ergebnisse der Unternehmensbereiche

In die Analyse der Einkommen sind die Daten von 16.251 Landesbediensteten eingegangen, und zwar 3.330 aus der Landesverwaltung (AMT), 7.136 aus den Salzburger Landeskliniken (SALK)

und 5.78% von Landeslehrerinnen und -lehrern (LEHR). Diese Zahlen umfassen sämtliche während des Jahres 2022 beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2.1 Landesverwaltung

2.1.1 Alle Bedienstete

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich 1.659 Frauen und 1.342 Männer. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so ist aufgrund des deutlich höheren Anteils an vollzeitbeschäftigten Männern - 85,4 % im Vergleich zu 41,3 % bei den Frauen - der Unterschied zwischen Frauen (1.310) und Männern (1.286) wesentlich geringer. Die Einkommensunterschiede nach dem Geschlecht sowie diverse weitere **Eckdaten** sind in den Tabellen 2.1 und 2.2 dargestellt.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Für diese Faktoren

zeigt sich, dass die Männer durchschnittlich älter sind (2,3 Jahre) bzw. dem Betrieb länger angehören (1,9 Jahre) und dementsprechend auch mehr angerechnete Dienstzeiten haben (2,6 Jahre). Allerdings ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 7,2 % weniger als die männlichen. Wird das **Einkommen** genauer untersucht - differenziert nach der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 - beläuft sich die Differenz zwischen Frauen und Männern auf 6,3 %. Standardisiert man nach Alter und Berufsgruppe ergibt sich mit 1,0 % nur noch ein minimaler Nachteil für die Frauen.

Tabelle 2.1

Landesverwaltung, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	1.659	1.342	+ 23,6 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.310	1.286	+ 1,9 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	58,7 %	14,6 %	+ 44,1 PP
Alter in Jahren	44,6	46,9	- 2,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	14,4	16,3	- 1,9 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	20,8	23,3	- 2,6 J

Lesebeispiel: 58,7 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 44,1 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Tabelle 2.2

Landesverwaltung, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	55.279	59.536	- 7,2 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	53.922	57.542	- 6,3 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	56.946	57.542	- 1,0 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 verdienen Frauen um 6,3 % weniger als Männer, gesamt gesehen liegt der Einkommensunterschied bei 7,2 %.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Beschäftigten in der Landesverwaltung wird ersichtlich, dass die Frauen in allen Altersgruppen weniger verdienen als die Männer. Der Gehaltsnachteil liegt bei den 20- bis 29-Jährigen bei rund 10 %, geht dann bei den 40- bis 49-Jährigen auf 3,0 % zurück und erreicht seinen Höhepunkt mit 17,2 % bei den 60-

Jährigen und Älteren. Gerade in letzterer Altersgruppe gibt es etwas mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen, was zum Teil auch durch das höhere Pensionierungsalter der Männer zu erklären ist. Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter der Frauen in der Landesverwaltung liegt im Jahr 2022 bei 61,3, jenes der Männer bei 62,2 Jahren.

Tabelle 2.3

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

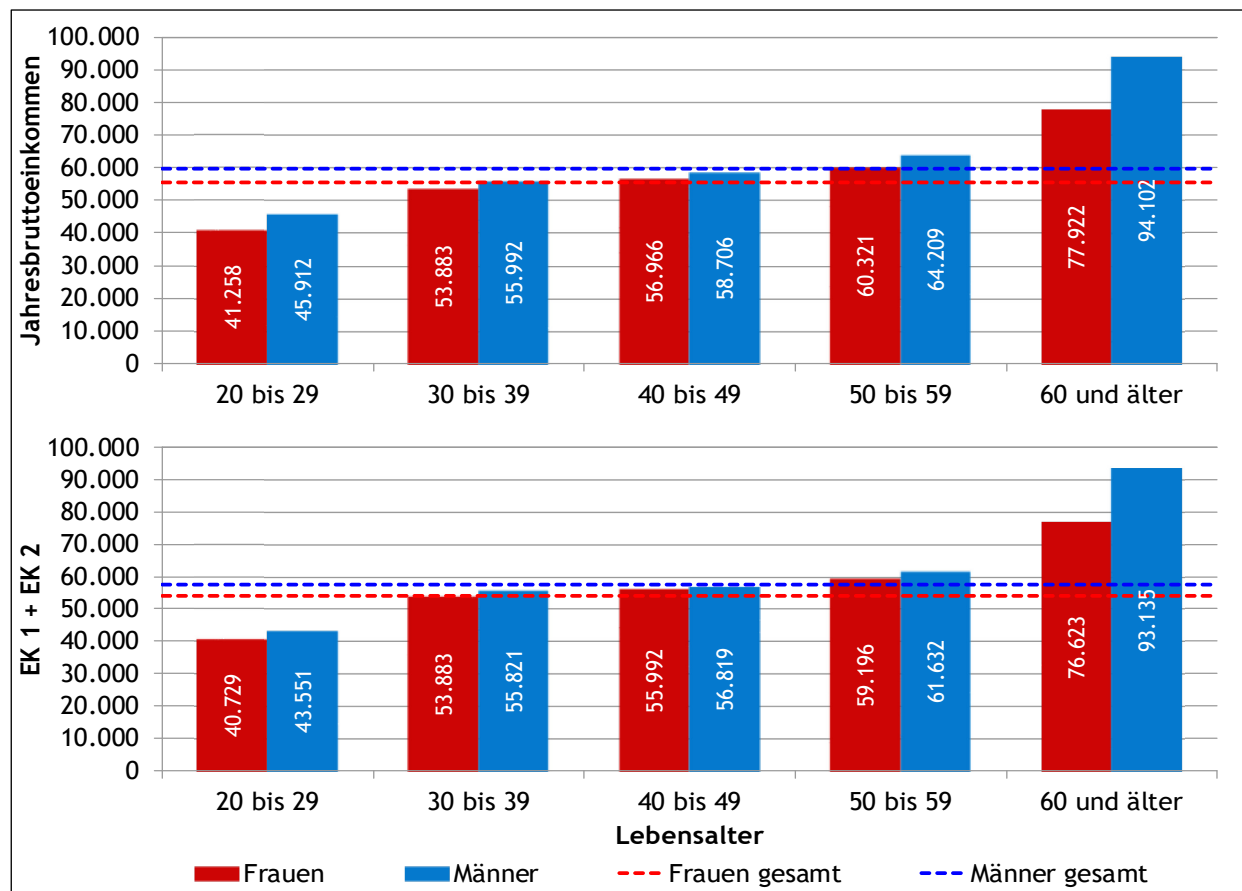
Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 10,1 %	- 6,5 %	62,2 %
30 bis 39 Jahre	- 3,8 %	- 3,5 %	53,7 %
40 bis 49 Jahre	- 3,0 %	- 1,5 %	59,4 %
50 bis 59 Jahre	- 6,1 %	- 4,0 %	56,2 %
60 Jahre und älter	- 17,2 %	- 17,7 %	30,4 %
gesamt	- 7,2 %	- 6,3 %	55,3 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen um 3,0 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.

Abbildung 2.1

Landesverwaltung, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 53.883 €, Männer dagegen 55.992 €.

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.4, Spalte 3 und 4) zunächst auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Das Ergebnis zeigt, dass der so bereinigte Wert einen geringfügigen Unterschied von 0,9 % zuungunsten der Frauen ergibt.

Tabelle 2.4

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 8,8 %	- 5,5 %	+ 2,2 %
RichterInnen	- 16,2 %	- 16,2 %	- 10,2 %
ExpertInnen	- 11,4 %	- 11,1 %	- 4,6 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 17,9 %	- 17,8 %	+ 5,5 %
Behindertenbetreuung	+ 2,2 %	+ 5,2 %	- 0,0 %
Leitung Dienste	- 14,5 %	- 11,4 %	- 9,8 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,5 %	- 7,2 %	- 6,2 %
FacharbeiterInnen	- 5,5 %	- 0,7 %	- 1,6 %
Assistenz	+ 4,4 %	+ 5,6 %	+ 2,7 %
Hilfspersonal	- 26,3 %	- 20,2 %	- 13,6 %
gesamt	- 7,2 %	- 6,3 %	- 1,0 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen“, „Medizinisch Technische Dienste“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Diplompflegepersonal“ und „Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Frauen verdienen im Mittleren Management um 8,8 % weniger als ihre Kollegen. Betrachtet man den standardisierten Wert auf Basis Einkommenskategorie 1 und 2, beträgt der Unterschied hingegen 2,2 % zugunsten der Frauen.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter fast ausschließlich Veränderungen zugunsten der Frauen, die am Beispiel der *ExpertInnen* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2022 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, so verdienen die Frauen um 11,4 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2, reduziert sich die Differenz auf 11,1 %. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe

und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus, dann kommt es zu einer Annäherung der Einkommen. Der Einkommensnachteil der Frauen beträgt mit 4,6 % etwas weniger als die Hälfte des Ausgangswertes.

2.1.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

10

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich 835 Frauen (50,3 % aller Frauen) und 645 Männer (48,0 % aller Männer), die dem neuen Gehaltssystem (GSN) unterliegen. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so ist die Differenz aufgrund des deutlich höheren Anteils an vollzeitbeschäftigten Männern (85,1 % bei im Vergleich zu 48,0 % bei den Frauen), mit 674 Frauen und 612 Männern wesentlich geringer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Männer sind durchschnittlich älter (1,1 Jahre), gehören dem Betrieb länger an (1,8 Jahre) und haben dementsprechend auch mehr angerechnete Dienstzeiten (1,6 Jahre).

Tabelle 2.5
Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	835	645	+ 29,5 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	674	612	+ 10,1 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	52,0 %	14,9 %	+ 37,1 PP
Alter in Jahren	39,4	40,5	- 1,1 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	5,3	7,1	- 1,8 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	12,6	14,2	- 1,6 J

Lesebeispiel: 52,0 % der Frauen im neuen Gehaltssystem sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 37,1 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die Frauen verdienen um 9,6 % weniger als die Männer. Das ist um 2,4 PP schlechter, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Betrachtet man das **Einkommen** ohne eventuelle variable Gehaltsbestandteile (zB. Überstunden), d.h. die Summe aus EK 1 und EK 2, beläuft sich die Differenz ebenfalls auf 9,6 %. Die anschließende **Standardisierung**

nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Als Ergebnis sieht man, dass sich der so bereinigte Gesamtunterschied stark verändert und der Unterschied zwischen den Geschlechtern auf einen Euro zurückgeht.

Tabelle 2.6
Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	49.505	54.750	- 9,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	48.070	53.183	- 9,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	51.945	51.946	- 0,0 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Bediensteten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 9,6 % weniger als Männer. Standardisiert man das Einkommen auf Basis der Summe von EK 1 und EK 2, beträgt der Unterschied lediglich 1 € zuungunsten der Frauen.

Tabelle 2.7

Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männer		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	+ 1,0 %	± 0,0 %	+ 4,4 %
ExpertInnen	- 3,3 %	- 3,5 %	- 3,5 %
Leitung Dienste	- 15,9 %	- 12,8 %	- 12,8 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 6,0 %	- 7,5 %	- 7,3 %
FacharbeiterInnen	- 0,8 %	+ 0,5 %	+ 0,2 %
Assistenz	- 1,0 %	± 0,0 %	+ 0,0 %
Hilfspersonal	- 22,6 %	- 17,7 %	- 14,1 %
gesamt	- 9,6 %	- 9,6 %	- 0,0 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen“, „ÄrztInnen in der Verwaltung“, „Medizinisch Technische Dienste“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“, „Diplompflegepersonal“ und „Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitärerInnen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Frauen verdienen im Mittleren Management um 1,0 % mehr als ihre Kollegen. Betrachtet man den standardisierten Wert auf Basis der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 beträgt der Unterschied + 4,4 %.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter mit Ausnahme der FacharbeiterInnen keine Verschlechterungen, sondern teilweise Verbesserungen, die am Beispiel des *Hilfspersonals* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2022 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, so verdienen die Frauen um 22,6 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe aus EK 1 und EK 2 geht sich die Differenz auf 17,7 % zurück. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus, dann kommt es zu einer Annäherung der Einkommen. Der Einkommensnachteil der Frauen beträgt mit 14,1 % um 8,5 Prozentpunkte weniger als der Ausgangswert.

2.1.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich 108 Frauen (59,9 %) und 72 Männer (40,1 %) mit Sondervertrag, das sind in Summe 180 Personen. Werden die Vollzeit-äquivalente betrachtet, so sind aufgrund des deutlich höheren Anteils an vollzeitbeschäftigten Männern (71,9 % im Vergleich zu 30,2 % bei den Frauen), nur noch um 22,6 % mehr Frauen als Männer beschäftigt. Die Einkommensunterschiede

nach dem Geschlecht sowie diverse weitere **Eckdaten** sind in den Tabellen 2.8 und 2.9 dargestellt. Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Da zeigt sich, dass die Männer zwar durchschnittlich älter sind (5,2 Jahre), aber über etwas weniger angerechnete Dienstzeiten verfügen (0,3 Jahre). Weiters gehören sie dem Betrieb um 2,0 Jahre kürzer an.

Tabelle 2.8
Landesverwaltung, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	108	72	+ 49,3 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	79	65	+ 22,6 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	69,8 %	28,1 %	+ 41,6 PP
Alter in Jahren	50,7	55,9	- 5,2 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	16,9	15,0	+ 2,0 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	24,5	24,2	+ 0,3 J

12

Lesebeispiel: 69,8 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 41,6 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 6,6 % weniger als die männlichen. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte bzw. generell den Einfluss variabler Gehaltsbestandteile (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt.

Dadurch reduziert sich die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und es ergibt sich sogar ein Vorteil der Frauen von 1,9 %. Daran sieht man, dass im Bereich der Sondervertragsinhaber ein nicht unwesentlicher Teil des Einkommensunterschiedes zwischen Frauen und Männern auf variable Gehaltsbestandteile zurückzuführen ist.

Tabelle 2.9
Landesverwaltung, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	60.564	64.810	- 6,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	60.097	58.959	+ 1,9 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Beschäftigten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen Frauen um 6,6 % weniger als Männer, betrachtet man die Summe aus EK 1 und EK 2, sind es um 1,9 % mehr.

2.2 Salzburger Landeskliniken

2.2.1 Alle Bedienstete

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigten im Jahr 2022 durchschnittlich 4.325 Frauen und 1.902 Männer. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (76,7 % im Vergleich zu 42,1 %) auf 3.373 Frauen und 1.775 Männer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur der SALK sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Die Männer sind durchschnittlich älter (1,6 Jahre) und haben auch etwas mehr angerechnete Dienstzeiten (0,3 Jahre). Bei der Unternehmenszugehörigkeit ist der Wert der Frauen geringfügig höher.

Tabelle 2.10
SALK, Eckdaten

13

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	4.325	1.902	+ 127,4 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	3.373	1.775	+ 90,0 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	57,9 %	23,4 %	+ 34,6 PP
Alter in Jahren	41,3	42,9	- 1,6 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	10,9	10,9	+ 0,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	17,2	17,6	- 0,3 J

Lesebeispiel: 57,9 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 34,6 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte erfolgt ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren.

ohne variable Gehaltsbestandteile wie z.B. Überstunden), beläuft sich die Differenz auf 10,0 %.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 12,3 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** genauer, sprich betrachtet man die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 (d.h.

Standardisiert man diesen Wert, um die unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen auszugleichen, geht der Unterschied auf 1,4 % zurück.

Tabelle 2.11
SALK, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	54.201	61.784	- 12,3 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	50.929	56.576	- 10,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	52.037	52.775	- 1,4 %

Lesebeispiel: In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 verdienen Frauen um 10,0 % weniger als Männer, beim Jahresbruttoeinkommen liegt der Einkommensunterschied bei 12,3 %.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Beschäftigten in den Salzburger Landeskliniken wird ersichtlich, dass die 20- bis 29-jährigen Frauen um 1,0 % weniger als die Männer verdienen und dieser Wert kontinuierlich auf bis zu 35,2 % im Altersbereich der 60-Jährigen und Älteren steigt. Nur in dieser Altersgruppe liegt der Männeranteil (58,6 %) über

dem der Frauen (41,4 %), was zum Teil auch durch das höhere Pensionierungsalter der Männer zu erklären ist (Frauen 60,8 Jahre, Männer 63,3 Jahre). Weiters sind bei den 60-Jährigen und Älteren wesentlich mehr Männer in den besser bezahlten Berufsgruppen als in den anderen Altersgruppen.

Tabelle 2.12

SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

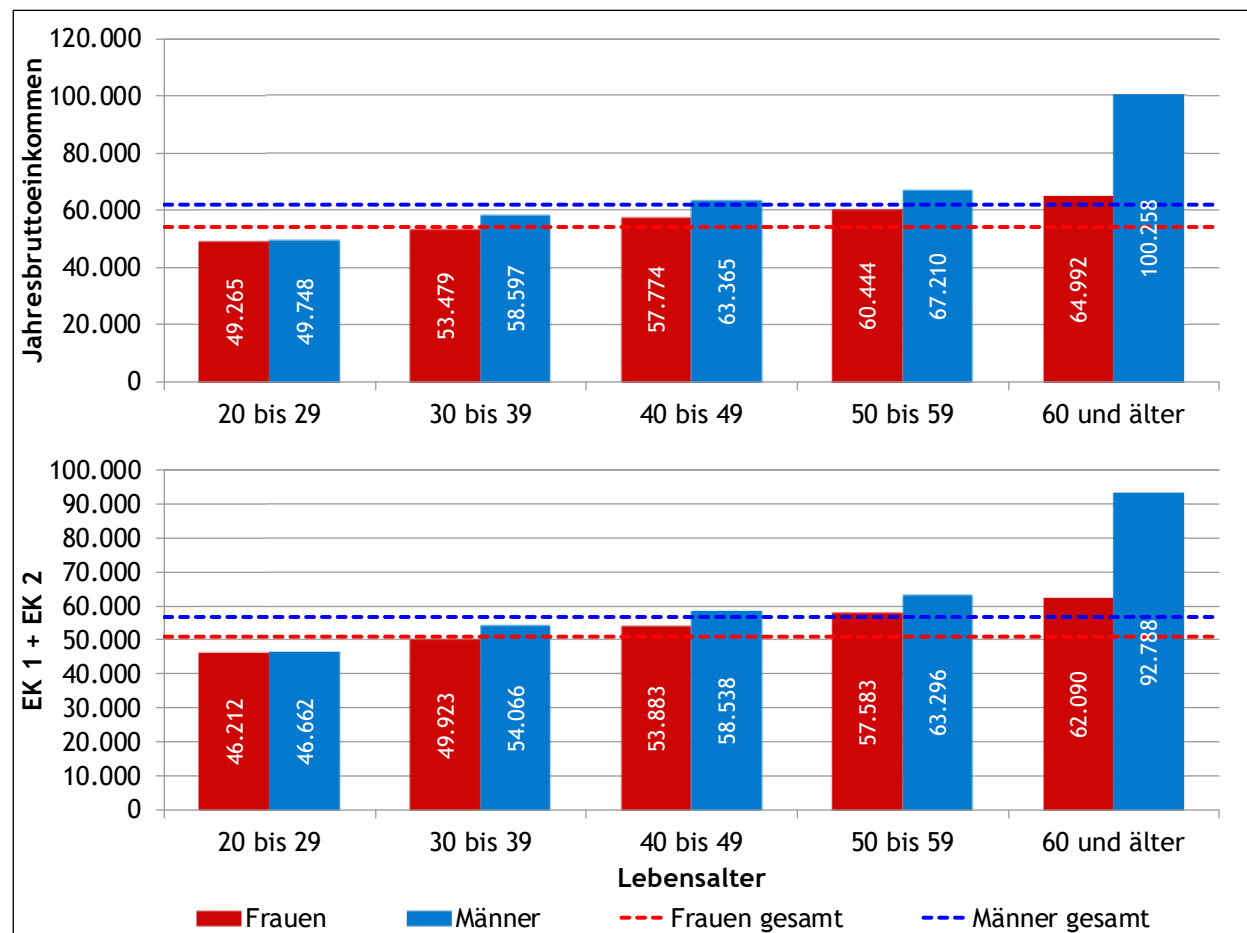
Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 1,0 %	- 1,0 %	77,9 %
30 bis 39 Jahre	- 8,7 %	- 7,7 %	67,3 %
40 bis 49 Jahre	- 8,8 %	- 8,0 %	68,0 %
50 bis 59 Jahre	- 10,1 %	- 9,0 %	72,2 %
60 Jahre und älter	- 35,2 %	- 33,1 %	41,4 %
gesamt	- 12,3 %	- 10,0 %	69,5 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen von 30 bis 39 Jahren verdienen um 8,7 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.

Abbildung 2.2

SALK, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 53.479 €, Männer hingegen 58.597 €.

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.13, Spalte 3 und 4) auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. Damit kommt es zu einer Verbesserung um 2,3 PP auf 10,0 %.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird.

Der Vergleich nach dem Geschlecht zeigt, dass der Einkommensnachteil für die Frauen deutlich geringer ausfällt, wenn der Einfluss des Alters und der Berufsgruppen „herausgerechnet“ werden. Die Einkommensdifferenz sinkt dann um weitere 8,6 PP und beträgt 1,4 %.

Tabelle 2.13

SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 12,4 %	- 5,6 %	- 4,7 %
ExpertInnen	- 8,6 %	- 8,8 %	- 5,6 %
AusbildungsärztInnen	- 4,3 %	- 1,3 %	+ 0,9 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 1,2 %	+ 2,9 %	+ 1,7 %
Medizinisch Technische Dienste	- 10,4 %	- 4,0 %	- 1,2 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 1,3 %	- 0,7 %
Leitung Dienste	- 13,3 %	- 9,3 %	- 9,3 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 1,8 %	+ 1,6 %	+ 0,1 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 12,7 %	- 10,3 %	- 8,0 %
FacharbeiterInnen	- 0,6 %	- 3,3 %	- 6,8 %
Assistenz	+ 6,5 %	+ 6,4 %	+ 5,7 %
Hilfspersonal	- 0,9 %	- 0,2 %	- 4,9 %
gesamt	- 12,3 %	- 10,0 %	- 1,4 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „PrimärärztInnen“, „Mittleres Management“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“ und „KrankenträgerInnen und ArbeitstherapiegehilfenInnen“.

Lesebeispiel: Frauen verdienen im Medizinisch technischen Dienst um 10,4 % weniger als ihre Kollegen. Schränkt man den Vergleich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 ein, reduziert sich der Unterschied auf 4,0 %.

Innerhalb der ausgewählten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter in der Mehrzahl Verbesserungen für die Frauen. Betrachtet man beispielsweise alle *Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen* (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, so liegt das Einkommen der Frauen um 12,4 % unter dem der Männer. Betrachtet man nur die fixen Einkommenskomponenten (d.h. ohne Überstunden, ...), dann verdienen die

Ärztinnen nur noch um 5,6 % weniger als ihre Kollegen. Berücksichtigt man bei dieser Einkommensbetrachtung nun noch die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht dies durch eine Altersstandardisierung aus, reduziert sich der Nachteil der Frauen noch einmal und beträgt dann 4,7 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte

für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

2.2.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

16

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle Neueintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem

gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigten im Jahr 2022 durchschnittlich 2.159 Frauen (49,9 % aller Frauen) und 964 Männer (50,7 % aller Männer), die nach dem neuen Gehaltssystem entlohnt werden. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (80,4 % im Vergleich zu 54,8 %) auf 1.800 Frauen und 908 Männer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Dabei sieht man, dass die Männer durchschnittlich älter sind (2,8 Jahre) und über mehr angerechnete Dienstzeiten verfügen (1,2 Jahre). Darüber hinaus gehören sie dem Betrieb auch länger an (1,2 Jahre).

Tabelle 2.14

SALK, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	2.159	964	+ 123,9 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.800	908	+ 98,3 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	45,2 %	19,6 %	+ 25,6 PP
Alter in Jahren	35,3	38,1	- 2,8 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	3,8	4,9	- 1,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	8,5	9,7	- 1,2 J

Lesebeispiel: 45,2 % der Frauen im neuen Gehaltssystem sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 25,6 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte erfolgt ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 9,0 % weniger als die männlichen. Das ist um 3,2 PP besser, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Wird das **Einkommen** genauer untersucht und konzentriert man sich auf die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern auf 7,5 %.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Der Vergleich nach dem Geschlecht zeigt, dass der Einkommensnachteil für die Frauen deutlich geringer ausfällt, wenn der Einfluss des Alters und der Berufsgruppen „herausgerechnet“ werden. Die Einkommensdifferenz sinkt um über 7 Prozent und beträgt nur noch 0,4 % zuungunsten der Frauen.

Tabelle 2.15

SALK, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	50.782	55.821	- 9,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	47.810	51.663	- 7,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	48.419	48.597	- 0,4 %

Lesebeispiel: In Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 7,5 % weniger als Männer. Standardisiert man das Einkommen aus EK 1 plus EK 2 beträgt der Unterschied 0,4 % zuungunsten der Frauen..

Tabelle 2.16

SALK, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 5,5 %	+ 0,6 %	- 1,0 %
ExpertInnen	- 8,8 %	- 6,3 %	- 7,1 %
AusbildungsärztInnen	- 5,2 %	- 2,9 %	- 0,9 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,4 %	- 6,8 %	- 2,9 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 4,1 %	+ 3,1 %	+ 3,1 %
Diplompflegepersonal	- 2,3 %	- 0,9 %	- 0,4 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	+ 0,7 %	+ 0,3 %	+ 0,3 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 15,1 %	- 12,1 %	- 6,9 %
FacharbeiterInnen	- 3,2 %	- 4,6 %	- 6,8 %
Assistenz	+ 8,2 %	+ 8,1 %	+ 4,7 %
Hilfspersonal	- 4,7 %	- 3,8 %	- 3,8 %
gesamt	- 9,0 %	- 7,5 %	- 0,4 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „PrimärärztInnen“, „Mittleres Management“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Leitung Dienste“ und „KrankenträgerInnen und Arbeitstherapiegehilfen“.

Lesebeispiel: Frauen verdienen als Ausbildungsärztinnen um 5,2 % weniger als ihre Kollegen. Schränkt man den Vergleich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 ein, sinkt der Unterschied auf 2,9 %.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter teilweise Veränderungen zugunsten der Frauen, die am Beispiel der *Fach- und Sachbearbeitung* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2022 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, verdienen die Frauen um 15,1 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt die Differenz auf 12,1 %. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in

dieser Berufsgruppe und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus, fällt die Differenz auf 6,9 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark be-

setzt sind, was zwar für die berufsgruppeninter-
nen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkon-
text aber sehr wohl von Bedeutung ist.

2.2.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Son-
derverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es
in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden
Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz
abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehalts-
unterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen
zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbe-
diensteten teilweise keine Anrechnung von Vor-
dienstzeiten gibt und die Einkommensbetrachtung

der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung
der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren er-
folgt.

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Be-
triebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigte im
Jahr 2022 durchschnittlich 305 Frauen und 246
Männer mit einem sondervertraglichen Dienstver-
hältnis. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente,
so kommt man aufgrund des deutlich höheren An-
teils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern
(77,0 % im Vergleich zu 40,3 %) auf 232 Frauen und
228 Männer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte sind das
Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Die
Männer sind um 2,6 Jahre älter und verfügen auch
über mehr angerechnete Dienstzeiten (0,9 Jahre),
bzw. gehören dem Betrieb geringfügig länger an
(0,2 Jahre).

18

Tabelle 2.17
SALK, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	305	246	+ 24,3 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	232	228	+ 1,4 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	59,7 %	23,0 %	+ 36,7 PP
Alter in Jahren	47,2	49,9	- 2,6 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	15,3	15,5	- 0,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	22,5	23,4	- 0,9 J

Lesebeispiel: 2022 sind 59,7 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Das sind um 36,7 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 36,7 %
weniger als die männlichen. Untersucht man das
Einkommen auf Basis der Summe der fixen Ein-
kommenskategorien EK 1 und EK 2, beläuft sich

die Differenz auf 29,6 %. Eine **Standardisierung**
nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinn-
voll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufs-
gruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Tabelle 2.18
SALK, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	66.970	105.870	- 36,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	65.370	92.842	- 29,6 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Beschäftigten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 36,7 % weniger als Männer.

2.3 Landeslehrerinnen und -lehrer

2.3.1 Alle Bedienstete

Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 3.914 Frauen und 1.169 Männer als Lehrerinnen und Lehrer bzw. Direktorinnen und Direktoren (als *Mittleres Management* bezeichnet) im Pflichtschulbereich (Volksschulen, Sonderschulen, Mittelschulen, Polytechnische Schulen) und Berufsschulbereich tätig. Höhere Schulen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Landes und werden daher nicht

mitbewertet. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so ergibt sich mit 3.333 Frauen und 1.087 Männern aufgrund des geringeren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Frauen (49,4 % im Vergleich zu 77,3 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich älter (1,8 Jahre) und haben mehr angerechnete Dienstzeiten (0,3 Jahre), sind aber kürzer im Landesdienst beschäftigt (1,4 Jahre) als die Frauen.

Tabelle 2.19

Landeslehrerinnen und -lehrer, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	3.914	1.169	+ 234,9 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	3.333	1.087	+ 206,5 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	50,6 %	22,7 %	+ 27,8 PP
Alter in Jahren	43,4	45,2	- 1,8 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	16,3	14,9	+ 1,4 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	17,2	17,6	- 0,3 J

Lesebeispiel: 50,6 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 27,8 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 10,6 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** genauer, konkret auf Basis der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2, um die ungleichmäßige Beeinflussung durch variable Gehaltsbestandteile (z.B. Mehrdienstleistungen) aus-

zuschließen, beträgt die Differenz 6,9 %. Berücksichtigt man bei dieser Einkommensbetrachtung auch noch die unterschiedliche Alters- und Berufsgruppenverteilung der Geschlechter und gleicht dies durch eine **Standardisierung** aus, erhält man ein Einkommensplus der Frauen von 2,3 %.

Tabelle 2.20

Landeslehrerinnen und -lehrer, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	52.873	59.124	- 10,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	51.260	55.077	- 6,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	52.252	51.094	+ 2,3 %

Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 6,9 % weniger als Männer, beim Jahresbruttoeinkommen liegt der Einkommensunterschied bei 10,6 %.

Da bei den Landeslehrerinnen und -lehrern jede Alters- und Berufsgruppe jeweils mehr als zehn Personen pro Geschlecht umfasst, werden in den folgenden Tabellen alle Alters- und Berufsgruppen ausgewiesen.

in allen Altersgruppen etwas weniger verdienen als Männer (siehe Tabelle 2.21). Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter der Landeslehrerinnen liegt bei 62,6, jenes ihrer Kollegen bei 63,6 Jahren, was sich aber in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren nicht besonders auswirkt.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Landeslehrerinnen und -lehrer wird ersichtlich, dass Frauen

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass die Einkommensdifferenzen in den einzelnen Altersgruppen sehr niedrig und homogen sind, der Gesamtwert hingegen bei 10,6 % liegt. Die Erklärung besteht darin, dass die einzelnen Altersgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die altersgruppen-internen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist. So entfallen 17,4 % aller Frauen auf die am geringsten

entlohnte Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen. Bei den Männern sind es lediglich 11,0 %. Weiters sind 10,9 % der Männer aus der am besten entlohnten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren. Bei den Frauen beträgt der Anteil nur 8,4 %. Wenn dies bei der Ermittlung des Einkommensunterschiedes berücksichtigt wird, erhöht sich der Abstand zwischen den Geschlechtern.

Tabelle 2.21

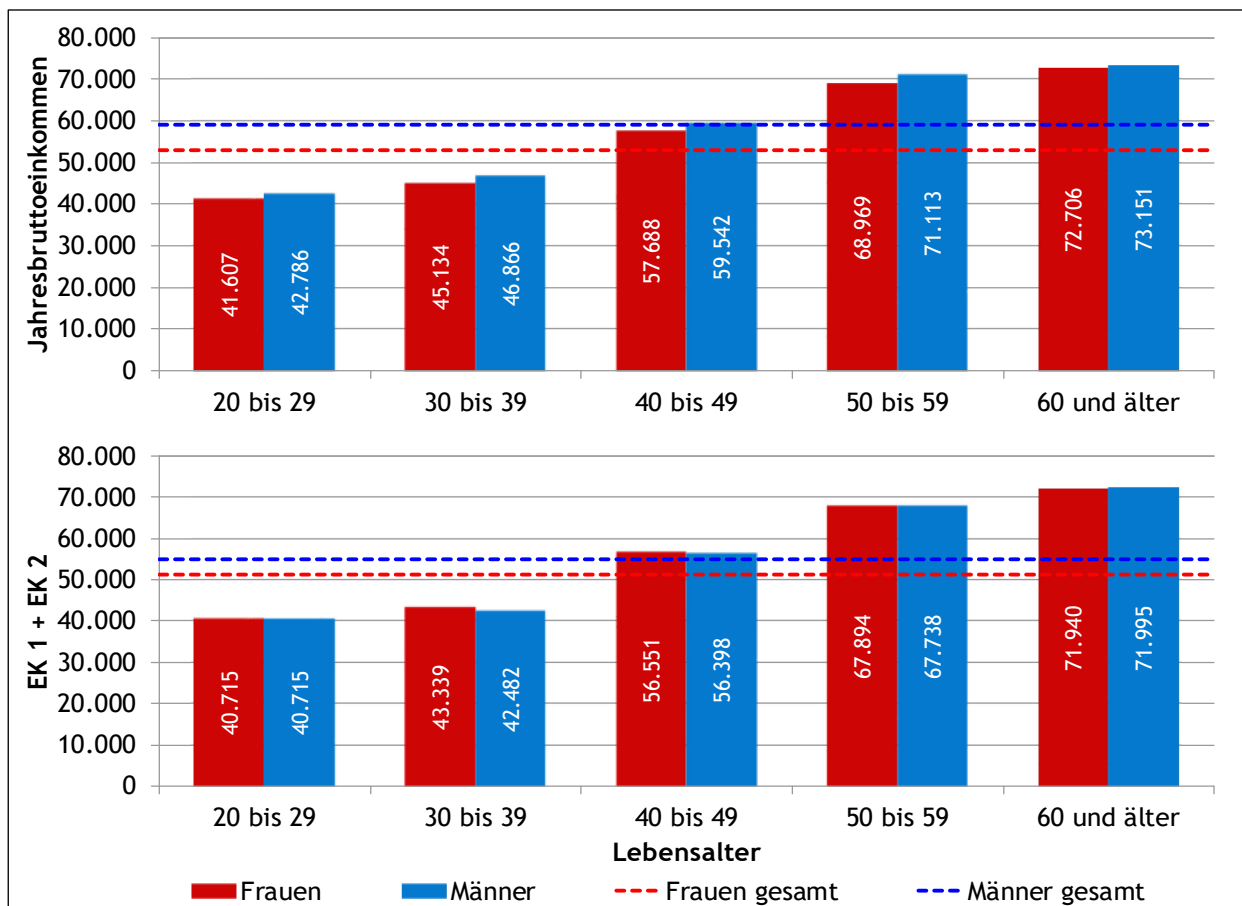
Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 2,8 %	± 0,0 %	84,1 %
30 bis 39 Jahre	- 3,7 %	+ 2,0 %	75,1 %
40 bis 49 Jahre	- 3,1 %	+ 0,3 %	76,9 %
50 bis 59 Jahre	- 3,0 %	+ 0,2 %	76,2 %
60 Jahre und älter	- 0,6 %	- 0,1 %	72,1 %
gesamt	- 10,6 %	- 6,9 %	77,0 %

Lesebeispiel: Im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen die Frauen um 3,7 % weniger als die Männer.

Abbildung 2.3

Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Lesebeispiel: 30- bis 39-jährige Lehrerinnen verdienen im Durchschnitt 45.134 €, Lehrer 46.866 €.

Wird nach der **Berufsgruppe** (siehe Tabelle 2.22) differenziert, zeigt sich, dass die *Mittelschullehrerinnen* (+ 3,2 %), *Sonderschullehrerinnen* (+ 6,8 %) und *Lehrerinnen an polytechnischen Schulen* (+ 1,1 %) mehr verdienen als ihre Kollegen. Die größten negativen Abweichungen gibt es bei den *Landwirtschaftsschullehrerinnen* (- 9,4 %) sowie bei *Berufsschullehrerinnen* (- 5,5 %) und *Volksschullehrerinnen* (- 4,9 %).

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. durch Mehrdienstleistungen) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge

(Tabelle 2.22, Spalte 3 und 4) auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. So dann reduziert sich die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern zunächst von 10,6 % auf 6,9 %.

Im nächsten Schritt erfolgt die **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe. Dies ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Männern und Frauen, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Dabei sieht man, dass die Unterschiede nochmals geringer ausfallen. Der Einkommensunterschied der Frauen verändert sich um weitere 9,2 PP und die Frauen erhalten dann sogar um 2,3 % mehr.

Tabelle 2.22
Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 3,9 %	- 2,6 %	- 3,7 %
VolksschullehrerInnen	- 4,9 %	- 5,3 %	+ 3,0 %
MittelschullehrerInnen	+ 3,2 %	+ 5,9 %	- 0,9 %
SonderschullehrerInnen	+ 6,5 %	+ 10,9 %	+ 1,1 %
LehrerInnen an polytechnischen Schulen	+ 1,1 %	+ 1,5 %	+ 8,2 %
BerufsschullehrerInnen	- 5,5 %	- 2,2 %	- 1,3 %
LandwirtschaftsschullehrerInnen	- 9,4 %	- 11,1 %	- 6,8 %
gesamt	- 10,6 %	- 6,9 %	+ 2,3 %

Lesebeispiel: Frauen verdienen als Berufsschullehrerinnen um 5,5 % weniger als ihre Kollegen. Standardisiert man die Summe aus EK1 und EK 2 reduziert sich der Unterschied auf 1,3 % zuungunsten der Frauen.

Innerhalb der Berufsgruppen sind durch die Altersstandardisierung Veränderungen der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in allen Berufsgruppen beobachtbar, was nachfolgend am Beispiel der *VolksschullehrerInnen* erklärt wird: Betrachtet man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, verdienen die Frauen 4,9 % weniger als die Männer. Analysiert man die Summe aus EK 1 und EK 2, steigt die Differenz auf 5,3 %. Normalisiert man die Summe aus EK 1 und EK 2 durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen dieser Berufsgruppe, dann dreht

die Differenz ins Positive, sprich die Frauen erhalten dann ein um 3,0 % höheres Einkommen als ihre Kollegen.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte der Frauen fast ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern noch viel mehr verringert bzw. die Frauen sogar um 2,3 % mehr verdienen. Die Erklärung besteht darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt

sind, was zwar für berufsgruppeninterne Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist. So gehören z.B. 45,9 % aller Frauen der gering entlohnten Berufsgruppe *VolksschullehrerInnen* an, bei den Männern sind es nur 10,9 %. Wenn dies bei der Ermittlung des Einkommensunterschiedes berücksichtigt wird, verringert sich der Abstand zwischen den Geschlechtern.

2.3.2 Bedienstete mit Sondervertrag

Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 217 Frauen und 207 Männer als Lehrerinnen und Lehrer bzw.

Direktorinnen und Direktoren (als *Mittleres Management* bezeichnet) mit Sondervertrag im Pflichtschul- und Berufsschulbereich tätig. Höhere Schulen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Landes und werden daher nicht mitbewertet. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so ergibt sich mit 157 Frauen und 188 Männern aufgrund des geringeren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Frauen (35,9 % im Vergleich zu 74,3 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich um 9,4 Jahre älter, um 5,5 Jahre länger als Landeslehrer tätig und verfügen auch über mehr angerechnete Dienstzeiten (5,7 Jahre).

Tabelle 2.23
Landeslehrerinnen und -lehrer, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	217	207	+ 4,8 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	157	188	- 16,8 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	64,1 %	25,7 %	+ 38,4 PP
Alter in Jahren	35,6	45,0	- 9,4 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	5,6	11,1	- 5,5 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	8,9	14,6	- 5,7 J

Lesebeispiel: 64,1 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 38,4 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 39,7 % weniger als die männlichen. Im Vergleich zu allen Lehrerinnen und Lehrern, also auch jenen ohne Sondervertrag, ist das eine Verschlechterung um 29,1 PP. Um die Einflüsse des unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßes, Alters und der Berufsgruppe auszuschalten, betrachtet man vom **Einkommen** nur die Summe aus EK 1 und EK 2 (d.h.

ohne variable Gehaltsbestandteile wie z.B. Mehrdienstleistungen). Dann beläuft sich die Differenz auf 37,9 % (um 31,0 PP mehr, als wenn man alle Lehrerinnen und Lehrern betrachtet).

Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Tabelle 2.24
Landeslehrerinnen und -lehrer, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	39.043	64.710	- 39,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	38.679	62.305	- 37,9 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Lehrerinnen und Lehrer (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 39,7 % weniger als Männer.

2.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer

2.4.1 Alle Bedienstete

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 5.985 Frauen und 3.244 Männer als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) tätig. Berücksichtigt man das Beschäftigungsausmaß und berechnet die Vollzeitäquivalente, ergibt sich mit 4.683 Frauen und 3.061 Männern aufgrund des höheren Anteils an

Teilzeitbeschäftigung der Frauen (58,1 % versus 19,7 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich älter (2,3 Jahre), haben mehr angerechnete Dienstzeiten (1,8 Jahre) und sind auch um 1,82 Jahre länger beim Land Salzburg beschäftigt. Es ist zu beachten, dass die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Tabelle 2.25

Landesbedienstete, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	5.985	3.244	+ 84,5 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	4.683	3.061	+ 53,0 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	58,1 %	19,7 %	+ 38,4 PP
Alter in Jahren	42,2	44,5	- 2,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	11,9	13,0	- 1,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	18,2	20,0	- 1,8 J

Lesebeispiel: 58,1 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 38,4 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 10,5 % weniger als die Männer. Analysiert man das Einkommen genauer und betrachtet nur die Summe der fixen Einkommenskategorien (EK 1 und EK 2), sieht man, dass sich die Differenz zwischen Frauen

und Männern auf 9,4 % beläuft. Nimmt man anschließend noch eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, um die unterschiedlichen Verteilungen von Männern und Frauen auszugleichen, sinkt der Wert auf 1,6 %.

Tabelle 2.26

Landesbedienstete, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	54.432	60.817	- 10,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	51.662	57.016	- 9,4 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	53.068	53.927	- 1,6 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 9,4 % weniger als Männer, gesamt gesehen liegt der Einkommensunterschied bei 10,5 %.

Unter Berücksichtigung des Alters der Landesbediensteten wird ersichtlich, dass die Frauen in der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen um 0,4 % weniger verdienen als die Männer und die Differenz mit steigendem Alter, abgesehen von den 40- bis 49-Jährigen, immer größer wird (siehe Tabelle 2.27 und Abbildung 2.4). Die meisten Bedienstete

in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren sind in den besser bezahlten Positionen (größer 50.000 €) tätig und davon sind rund zwei Drittel Männer. Der stark sinkende Frauenanteil bei den 60-Jährigen und Älteren hängt mit dem unterschiedlichen Pensionsantrittsalter zusammen, welches bei den Frauen im Durchschnitt 61,0 Jahre und bei den Männern 62,6 Jahre beträgt.

Tabelle 2.27

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 0,4 %	- 1,7 %	74,4 %
30 bis 39 Jahre	- 6,9 %	- 6,8 %	63,7 %
40 bis 49 Jahre	- 6,2 %	- 6,1 %	65,1 %
50 bis 59 Jahre	- 9,4 %	- 8,0 %	65,8 %
60 Jahre und älter	- 30,0 %	- 31,6 %	36,4 %
gesamt	- 10,5 %	- 9,4 %	64,9 %

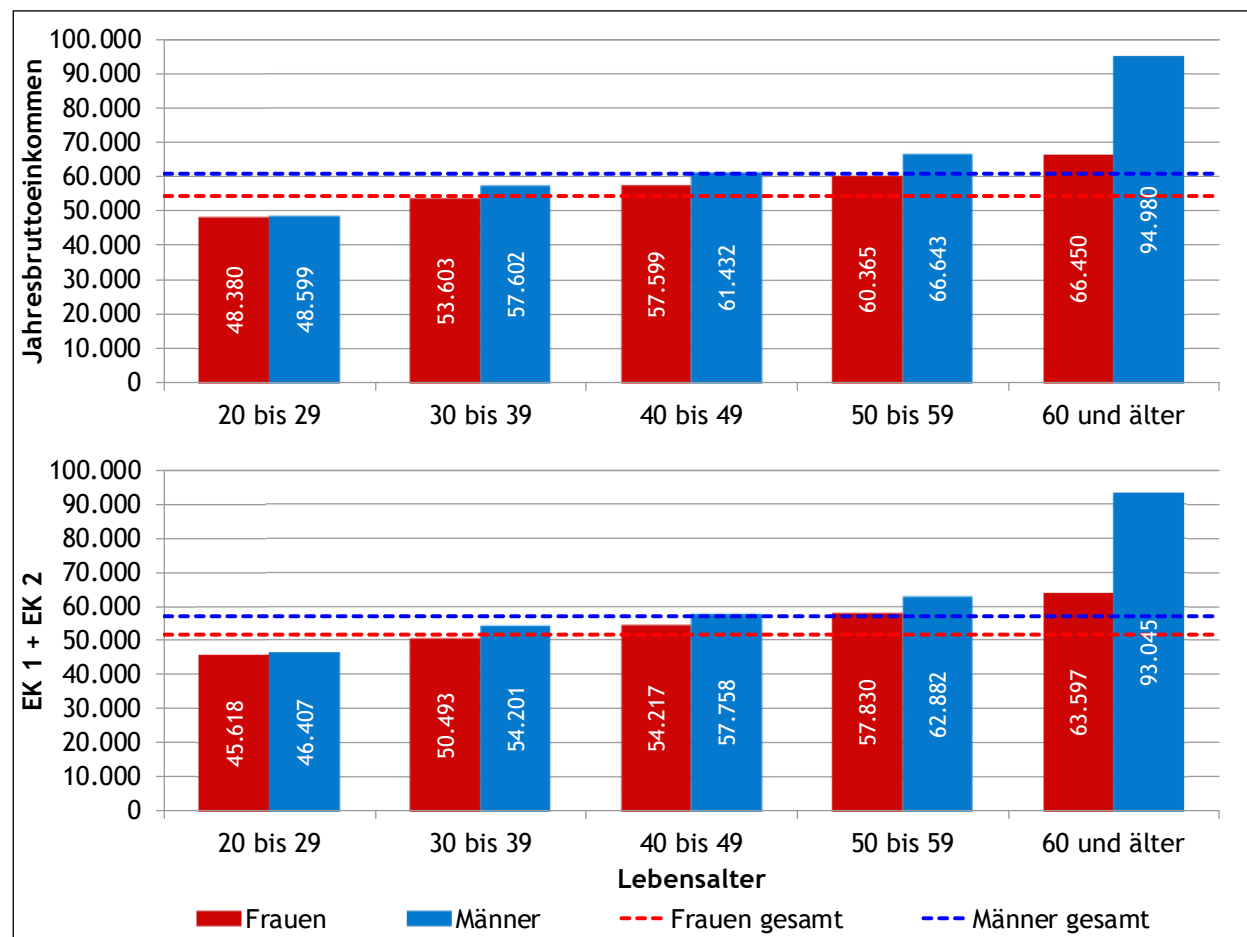
Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen um 6,9 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.

24

Abbildung 2.4

Landesbedienstete, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 53.603 €, Männer hingegen 57.602 €.

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.28,

Spalten 3 und 4) auf die Summe aus EK 1 und EK 2 eingeschränkt.

Im nächsten Schritt erfolgt eine **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe, um einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern zu erhalten, der nicht durch eine unterschiedliche

Alters- und Berufsgruppenverteilung beeinflusst wird. Die Standardisierung führt zu meist geringer ausfallenden Unterschieden. Im konkreten Fall sinkt das Einkommensminus der Frauen auf 1,6 %.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Altersstandardisierung großteils Verbesserungen, wie am Beispiel der *Medizinisch Technische Dienste* erklärt wird. Nimmt man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) in dieser Berufsgruppe und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, liegt das Einkommen der Frauen um 9,4 % unter dem der Männer. Analysiert man ausschließlich die Summe aus EK 1 und EK 2, verdienen die Frauen um 3,7 % weniger als die Männer. Standardisiert man diesen Wert durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen der Berufsgruppe, sinkt der Unterschied nochmals, auf 1,7 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

Tabelle 2.28

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Topmanagement	- 4,4 %	- 1,8 %	- 2,6 %
Mittleres Management	- 9,2 %	- 6,1 %	+ 0,7 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 12,4 %	- 5,7 %	- 4,8 %
RichterInnen	- 16,2 %	- 16,2 %	- 10,2 %
ExpertInnen	- 12,5 %	- 11,5 %	- 6,9 %
AusbildungsärztInnen	- 4,3 %	- 1,3 %	+ 0,9 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 17,9 %	- 17,8 %	+ 5,5 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 1,2 %	+ 2,9 %	+ 1,7 %
Medizinisch Technische Dienste	- 9,4 %	- 3,7 %	- 1,7 %
SozialarbeiterInnen	- 0,9 %	- 3,4 %	+ 5,4 %
Behindertenbetreuung	+ 2,2 %	+ 5,2 %	- 0,0 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 1,6 %	- 0,6 %
Leitung Dienste	- 12,6 %	- 9,7 %	- 6,6 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 1,8 %	+ 2,1 %	+ 0,4 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,7 %	- 8,0 %	- 7,0 %
FacharbeiterInnen	- 3,3 %	- 2,7 %	- 3,1 %
Assistenz	+ 3,8 %	+ 5,6 %	+ 3,7 %
Hilfspersonal	- 22,3 %	- 18,2 %	- 7,8 %
gesamt	- 10,5 %	- 9,4 %	- 1,6 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „PrimärärztInnen“, „Hebammen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“ sowie „KrankenträgerInnen und ArbeitstherapiegehilfenInnen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Das Jahresbruttoeinkommen der Frauen in der Berufsgruppe Expertinnen liegt um 12,5 % unter dem ihrer Kollegen.

2.4.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 2.994 Frauen (50,0 % aller Frauen) und 1.609 Männer (49,6 % aller Männer) als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit einer Einstufung im neuen Gehaltssystem tätig. Wird das Beschäftigungsausmaß berücksichtigt und berechnet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man auf 2.474 Frauen und 1.520 Männer.

Der Teilzeitbeschäftigtenanteil der Frauen ist um 29,4 PP höher als bei den Männern. Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Die Männer sind durchschnittlich älter (2,6 Jahre), besitzen mehr angerechnete Dienstzeiten (1,8 Jahre) und sind auch um 1,6 Jahre länger beim Land Salzburg beschäftigt.

Tabelle 2.29
Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	2.994	1.609	+ 86,1 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	2.474	1.520	+ 62,8 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	47,1 %	17,7 %	+ 29,4 PP
Alter in Jahren	36,4	39,0	- 2,6 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	4,2	5,8	- 1,6 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	9,7	11,5	- 1,8 J

Lesebeispiel: 47,1 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 29,4 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Es ist zu beachten, dass die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Die weiblichen Bediensteten verdienen beim Jahresbruttoeinkommen um 9,1 % weniger als die Männer. Das ist um 1,4 PP besser, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung

und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen im nächsten Schritt auf die Summe aus EK 1 und EK 2 eingeschränkt. Sodann beträgt die Differenz 8,0 %. Im nächsten Schritt erfolgt eine **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe um die unterschiedliche Alters- und Berufsgruppenverteilung zu berücksichtigen. Die Einkommensdifferenz verändert sich daraufhin um 8,0 PP und ergibt für Frauen und Männer dasselbe Einkommen.

Tabelle 2.30
Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	50.607	55.660	- 9,1 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	47.811	51.946	- 8,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	49.039	49.039	± 0,0 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 8,0 % weniger als Männer, die altersstandardisierte Summe aus EK 1 und EK 2 ergibt einen Gleichstand.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Altersstandardisierung großteils Verbesserungen, wie am Beispiel des *Hilfspersonals* erklärt wird. Nimmt man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unter-jährig beschäftigt) in dieser Berufsgruppe und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, liegt das Einkommen der Frauen um 21,3 % unter dem der Männer. Analysiert man ausschließlich die Summe aus EK 1 und EK 2, verdienen die Frauen um 18,2 % weniger als die Männer. Standardisiert man diesen Wert durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen der Berufsgruppe, sinkt das Minus auf 8,1 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

Tabelle 2.31

Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männer		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 5,1 %	- 2,8 %	± 0,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 5,8 %	+ 0,3 %	- 1,4 %
ExpertInnen	- 4,6 %	- 3,8 %	- 3,1 %
AusbildungsärztInnen	- 5,2 %	- 2,9 %	- 0,9 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,4 %	- 6,8 %	- 2,9 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 4,0 %	+ 3,1 %	+ 3,1 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 0,9 %	- 0,4 %
Leitung Dienste	- 17,8 %	- 15,5 %	- 12,7 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	+ 0,8 %	+ 0,3 %	+ 0,3 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 8,8 %	- 7,5 %	- 7,5 %
FacharbeiterInnen	- 2,8 %	- 3,2 %	- 3,2 %
Assistenz	+ 3,6 %	+ 2,7 %	+ 2,1 %
Hilfspersonal	- 21,3 %	- 18,1 %	- 7,1 %
gesamt	-9,1 %	- 8,0 %	+ 0,0 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „PrimärärztInnen“, „ÄrztInnen in der Verwaltung“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“ sowie „KrankenträgerInnen und ArbeitstherapiegehilfenInnen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Ausbildungsärztinnen verdienen beim Jahresbruttoeinkommen um 5,8 % weniger als ihre Kollegen.

2.4.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt und die Einkommensbetrachtung

der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 413 Frauen und 318 Männer als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag tätig. Wird das Beschäftigungsausmaß berücksichtigt und berechnet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man auf 311 Frauen und 293 Männer. Der Teilzeitbeschäftigungsanteil der Frauen beträgt 62,3 %, im Vergleich zu 24,1 % bei den Männern. Die Männer sind älter (3,2 Jahre), haben um 0,6 Jahre mehr angerechnete Dienstzeiten, sind aber um 0,4 Jahre kürzer beim Land Salzburg beschäftigt.

Tabelle 2.32

Landesbedienstete, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	413	318	+ 29,9 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	311	293	+ 6,1 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	62,3 %	24,1 %	+ 38,1 PP
Alter in Jahren	48,2	51,4	- 3,2 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	15,8	15,3	+ 0,4 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	23,0	23,6	- 0,6 J

Lesebeispiel: 62,3 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 38,1 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 24,5 % weniger als die Männer. Das ist um 14,0 PP schlechter, als wenn man auch die Bediensteten ohne Sondervertrag miteinbezieht.

Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge auf die Summe der fixen Gehaltsbestandteile (EK 1, EK 2)

eingeschränkt. Der Gesamtwert verbessert sich sodann um 7,0 PP auf - 17,4 %. Das ist aber um 8,1 PP schlechter, als wenn man auch die Bediensteten ohne Sondervertrag miteinbezieht.

Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

29

Tabelle 2.33

Landesbedienstete, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	66.441	87.987	- 24,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	64.575	78.219	- 17,4 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Bediensteten der Landesverwaltung und der SALK (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen Frauen um 24,5 % weniger als Männer.

3 Vergleich der Unternehmensbereiche

3.1 Alle Bediensteten

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der drei Unternehmensbereiche einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Es gibt in den drei Unternehmensbereichen je nach Berufsgruppe unterschiedliche Ausbildungserfordernisse. Ein Beispiel dafür ist, dass die Landeslehrerinnen und -lehrer (LEHRer) fast ausnahmslos einen Maturaabschluss haben müssen. Das führt gesamt gesehen dazu, dass sie höhere Durchschnittsgehälter erzielen als Bedienstete in der Landesverwaltung (AMT) bzw. in den Salzburger Landeskliniken (SALK), in denen es viele Berufsgruppen gibt, wo ein Maturabschluss nicht (zwingend) notwendig ist, was sich naturgemäß in der Höhe der Einkommen widerspiegelt.

Zu den **Eckdaten**: Im AMT sind, im Gegensatz zu den SALK sowie bei den LEHRern, nur etwas mehr Frauen als Männer beschäftigt. Der Teilzeitanteil der Frauen liegt in allen drei Unternehmensbereichen bei mindestens rund 50 %. Damit ist er wesentlich höher als jener der Männer, der in den SALK mit 23,4 % das Maximum erreicht. Im AMT ist der Teilzeitanteil der Frauen mit 58,7 % am höchsten und jener der Männer mit 14,6 % am niedrigsten. Der Teilzeitanteil der Männer ist damit in den SALK um 60 % höher als im AMT.

In Relation zum Alter ist die Unternehmenszugehörigkeit in den SALK kürzer als in den beiden anderen Bereichen. Allerdings haben die Bediensteten der SALK auch ein geringeres Durchschnittsalter.

Während die angerechneten Dienstzeiten in den SALK und bei den Landeslehrerinnen und -lehrern zwischen 17,2 und 17,6 Jahren liegen, haben die Bediensteten des AMT's zwischen 20,8 und 23,3 angerechnete Dienstzeitjahre. Gleichzeitig sind die Bediensteten des AMT's geringfügig älter als die LEHRer sowie rund dreieinhalb Jahre älter als die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SALK.

Der Unterschied zwischen Unternehmenszugehörigkeit und angerechneten Dienstzeiten ist bei den LEHRern weitaus geringer als in den beiden anderen Bereichen. Dabei ist zu beachten, dass Lehrerinnen und Lehrer fast nie den Dienstgeber wechseln und sich dadurch diese beiden Zeiten stark annähern.

Die Pension treten die Frauen zwischen 0,9 (AMT) und 2,5 (SALK) Jahren früher an als die Männer. Dadurch ist es Männern eher möglich, höhere Bezugsklassen zu erreichen bzw. können sie länger in höheren Bezugsklassen verbleiben.

30

Tabelle 3.1
Eckdaten nach Unternehmensbereich

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	1.659	4.325	3.914	1.342	1.902	1.169
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.310	3.373	3.333	1.286	1.775	1.087
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	58,7 %	57,9 %	50,6 %	14,6 %	23,4 %	22,7 %
Alter in Jahren	44,6	41,3	43,4	46,9	42,9	45,2
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	14,4	10,9	16,3	16,3	10,9	14,9
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	20,8	17,2	17,2	23,3	17,6	17,6

Lesebeispiel: Im AMT sind 58,7 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 44,6 Jahre alt und arbeiten seit 14,4 Jahren im Unternehmen.

Tabelle 3.2

Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich

	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	+ 23,6 %	+ 127,4 %	+ 234,9 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	+ 1,9 %	+ 90,0 %	+ 206,5 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	+ 44,1 PP	+ 34,6 PP	+ 27,8 PP
Alter in Jahren	- 2,3	- 1,6	- 1,8
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,9	+ 0,1	+ 1,4
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,6	- 0,3	- 0,3

Lesebeispiel: In den SALK sind um 127,4 % mehr Frauen als Männer beschäftigt und sie sind um 1,6 Jahre jünger als ihre Kollegen.

Die Frauen verdienen bei allen drei Betrachtungsweisen (auf ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet: Jahresbruttoeinkommen, Summe aus EK 1 und EK 2, Summe aus EK 1 und EK 2 mit Standardisierung) mit einer Ausnahme (LEHRer standardisiert, + 2,3 %) weniger als die Männer.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den SALK 10,0 %, bei den LEHRern 6,9 % und im AMT 6,3 %.

Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 werden für die Berechnung des standardisierten Wertes im AMT Verwendungen des Hilfspersonals im Straßenbau-bereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Nach erfolgter **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe erzielen die Frauen bei den Landeslehrerinnen und -lehrern ein Plus von 2,3 %, in der Landesverwaltung und in den SALK gibt es ein Minus von 1,0 % bzw. 1,4 %.

31

Tabelle 3.3

Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	55.279	54.201	52.873	59.536	61.784	59.124
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	53.922	50.929	51.260	57.542	56.576	55.077
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	56.946	52.037	52.252	57.542	52.775	51.094

Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen beim Jahresbruttoeinkommen im Durchschnitt 54.201 €. Betrachtet man den standardisierten Wert aus der Summe von EK 1 und EK 2 kommt man auf 50.929 €.

Tabelle 3.4

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich

	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	- 7,2 %	- 12,3 %	- 10,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 6,3 %	- 10,0 %	- 6,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	- 1,0 %	- 1,4 %	+ 2,3 %

Lesebeispiel: Lehrerinnen verdienen durchschnittlich um 10,6 % weniger als Lehrer. Betrachtet man den standardisierten Wert aus der Summe von EK 1 und EK 2 beträgt der Unterschied 2,3 % zugunsten der Frauen.

3.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich), keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind. Für Landeslehrerinnen und Landeslehrer gilt das neue Gehaltssystem nicht, da diese einem österreichweiten, einheitlichen Schema unterliegen.

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der zwei Unternehmensbereiche in Bezug auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

neuen Gehaltssystem einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Zu den **Eckdaten**: Im AMT werden 50,3 % aller Frauen im neuen Gehaltssystem geführt, in den SALK 49,9 %. Der Teilzeitanteil der Männer liegt in den beiden Unternehmensbereichen zwischen 14,9 % und 19,6 %. Bei den Frauen arbeiten im AMT 52,0 % in Teilzeit, in den SALK 45,2 %.

Die angerechneten Dienstzeiten liegen im AMT um mindestens 4,1 Jahre höher als in den SALK. Allerdings sind die Bediensteten der Landesregierung nicht im gleichen Ausmaß älter. Beim Verhältnis zwischen Frauen und Männern in Bezug auf die Unternehmenszugehörigkeit und die angerechneten Dienstzeiten gibt es nur geringe Unterschiede zwischen AMT und SALK.

32

Tabelle 3.5
Eckdaten nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	Frauen		Männer	
	AMT	SALK	AMT	SALK
Anzahl Beschäftigte	835	2.159	645	964
Anzahl Vollzeitäquivalente	674	1.800	612	908
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	52,0 %	45,2 %	14,9 %	19,6 %
Alter in Jahren	39,4	35,3	40,5	38,1
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	5,3	3,8	7,1	4,9
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	12,6	8,5	14,2	9,7

Lesebeispiel: Im AMT sind 52,0 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 39,4 Jahre alt und arbeiten seit 5,3 Jahren im Unternehmen.

Tabelle 3.6
Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	AMT	SALK
Anzahl Beschäftigte	+ 29,5 %	+ 123,9 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	+ 10,1 %	+ 98,3 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	+ 37,1 PP	+ 25,6 PP
Alter in Jahren	- 1,1	- 2,8
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,8	- 1,2
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 1,6	- 1,2

Lesebeispiel: In den SALK sind um 123,9 % mehr Frauen als Männer beschäftigt. Die Frauen sind um 2,8 Jahre jünger als die Männer.

Die Frauen verdienen bei einer Hochrechnung des Jahresbruttoeinkommens auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung in beiden Firmen weniger als die Männer.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den SALK 7,5 % und im AMT 9,6 %.

Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 werden für die Berechnung des standardisierten Wertes Verwendungen des Hilfspersonals im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Nach erfolgter **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe gibt es in der Landesverwaltung keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern und in den SALK einen geringfügigen Nachteil der Frauen von 0,4 %.

Tabelle 3.7
Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	Frauen		Männer	
	AMT	SALK	AMT	SALK
Jahresbruttoeinkommen in €	49.505	50.782	54.750	55.821
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	48.070	47.810	53.183	51.663
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	51.945	48.419	51.946	48.597

Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen in der Summe aus EK 1 und EK 2 im Durchschnitt 47.810 €. Der standardisierte Wert liegt bei 48.419 €.

Tabelle 3.8
Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	AMT	SALK
Jahresbruttoeinkommen in €	- 9,6 %	- 9,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 9,6 %	- 7,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	- 0,0 %	- 0,4 %

Lesebeispiel: Frauen in den SALK verdienen durchschnittlich um 9,0 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Betrachtet man die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt der Einkommensnachteil der Frauen auf 7,5 %. Nach der Standardisierung nach dem Alter und der Berufsgruppe ergibt sich ein Nachteil von 0,4 %.

3.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der drei Unternehmensbereiche in Bezug auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Sondervertrag einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Zu den **Eckdaten**: In allen drei Unternehmensbereichen sind mehr Frauen als Männer mit einem Sondervertrag beschäftigt. Der Teilzeitanteil der Frauen liegt in allen drei Unternehmensbereichen bei mindestens 59,7 %. Damit ist er wesentlich höher als jener der Männer, der im AMT mit 28,1 % das Maximum erreicht. Im AMT ist der Teilzeitanteil der Frauen mit 69,8 % am höchsten, in den SALK jener der Männer mit 23,0 % am niedrigsten.

Während die angerechneten Dienstzeiten in den SALK und im AMT bei mindestens 22,5 Jahren liegen, erreichen die LEHRer maximal 14,6 Jahre. Allerdings sind zumindest die Lehrer nicht im gleichen Ausmaß jünger.

Unternehmenszugehörigkeit und angerechnete Dienstzeiten differieren bei den LEHRern in weitestgehend höherem Ausmaß als in den beiden anderen Bereichen.

34

Tabelle 3.9
Eckdaten nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	108	305	217	72	246	207
Anzahl Vollzeitäquivalente	79	232	157	65	228	188
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	69,8 %	59,7 %	64,1 %	28,1 %	23,0 %	25,7 %
Alter in Jahren	50,7	47,2	35,6	55,9	49,9	45,0
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	16,9	15,3	5,6	15,0	15,5	11,1
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	24,5	22,5	8,9	24,2	23,4	14,6

Lesebeispiel: Im AMT sind 69,8 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 50,7 Jahre alt und arbeiten seit 16,9 Jahren im Unternehmen.

Tabelle 3.10
Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	+ 49,3 %	+ 24,3 %	+ 4,8 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	+ 22,6 %	+ 1,4 %	- 16,8 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	+ 41,6 PP	+ 36,7 PP	+ 38,4 PP
Alter in Jahren	- 5,2	- 2,6	- 9,4
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 2,0	- 0,2	- 5,5
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	+ 0,3	- 0,9	- 5,7

Lesebeispiel: In den SALK sind um 24,3 % mehr Frauen als Männer beschäftigt.

Die Frauen verdienen mit einer Ausnahme in beiden Betrachtungsweisen (auf ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet: Jahresbruttoeinkommen, Summe aus EK 1 und EK 2) weniger als die Männer. Lediglich im AMT verdienen Frauen in der Summe aus EK1 und EK2 mehr als die Männer.

durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den bei den LEHRern 37,9 % und in den SALK 29,6 %, jeweils zuungunsten der Frauen, im AMT hingegen 1,9 % zugunsten der Frauen.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung

Eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen entfällt auf Grund zu geringer Fallzahlen.

Tabelle 3.11

Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	60.564	66.970	39.043	64.810	105.870	64.710
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	60.097	65.370	38.679	58.959	92.842	62.305

35

Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen als Jahresbruttoeinkommen im Durchschnitt 66.970 €.

Tabelle 3.12

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	- 6,6 %	- 36,7 %	- 39,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	+ 1,9 %	- 29,6 %	- 37,9 %

Lesebeispiel: Lehrerinnen verdienen als Jahresbruttoeinkommen durchschnittlich um 39,7 % weniger als Lehrer.

4 Zeitliche Entwicklung der Unternehmensbereiche

Dieses Kapitel beleuchtet die zeitliche Entwicklung der Einkommen von Frauen und Männern im Landesdienst. Dazu werden verschiedene Kennzahlen des Jahres 2022 mit den Daten der beiden

vorangegangenen Einkommensberichte aus den Jahren 2018 und 2020 verglichen.

4.1 Landesverwaltung

Die Eckdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung für die Jahre 2018, 2020 und 2022 werden in der Tabelle 4.1 dargestellt. Der Frauenanteil ist zwischen 2018 und 2022 um 3,0 Prozentpunkte (PP) auf 55,3 % gestiegen, bei den Vollzeitäquivalenten gibt es eine Zunahme um 3,1 PP auf 50,5 %. Der Anteil der teil-

zeitbeschäftigten Frauen hat sich in diesem Zeitraum um 2,9 PP auf 58,7 % aller Frauen erhöht, wobei er 2020 mit 58,8 % sogar noch geringfügig höher war. Die Differenz zwischen Männern und Frauen ist zwischen 2018 und 2022 sowohl beim Alter als auch den angerechneten Dienstzeiten und der Unternehmenszugehörigkeit geringer geworden.

36

Tabelle 4.1
Landesverwaltung, Eckdaten, 2018, 2020, 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Frauenanteil					
Beschäftigte	52,2 %	52,9 %	55,3 %	+ 3,0 PP	+ 2,4 PP
Vollzeitäquivalente	47,4 %	47,9 %	50,5 %	+ 3,1 PP	+ 2,6 PP
Teilzeitbeschäftigte	55,8 %	58,8 %	58,7 %	+ 2,9 PP	- 0,1 PP
Differenz Frauen zu Männer					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 43,6 PP	+ 45,4 PP	+ 44,1 PP	+ 0,5 PP	- 1,3 PP
Alter in Jahren	- 2,9	- 2,6	- 2,3	+ 0,6 J	+ 0,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 2,0	- 1,9	- 1,9	+ 0,1 J	+ 0,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,9	- 2,8	- 2,6	+ 0,3 J	+ 0,2 J

Lesebeispiel: 2022 sind 55,3 % der Beschäftigten in der Landesverwaltung Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 50,5 %. 58,7 % der Frauen arbeiten in Teilzeit. 2022 ist der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen um 44,1 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer. Diese Differenz hat gegenüber 2018 um 0,5 PP zugenommen.

Beim Einkommensvergleich zeigen sich Verbesserungen für die Frauen: 2018 verdienten Frauen um 9,9 % weniger als ihre Kollegen. Dieses Minus der Frauen beim Jahresbruttoeinkommen (JBE) konnte bis 2020 auf 7,5 % reduziert werden und ist 2022 erneut gesunken, auf 7,2 %. In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 (EK 1, EK 2) ist der Unterschied ebenfalls geringer geworden - betrug

das Minus 2018 noch 6,8 % sind es 2022 6,3 %. Bei der nach Lebensalter und Berufsgruppe standardisierten Summe aus EK 1 und EK 2 hatten die Frauen 2018 einen Vorteil von 1,9 PP, 2022 hingegen haben sie einen Nachteil von 1,0 PP. Gegenüber 2020 gibt es 2022 eine Verschlechterung um 0,7 PP.

Tabelle 4.2

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2018, 2020, 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Jahresbruttoeinkommen in €	- 9,9 %	- 7,5 %	- 7,2 %	+ 2,7 PP	+ 0,3 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 6,8 %	- 6,6 %	- 6,3 %	+ 0,5 PP	+ 0,3 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	+ 1,9 %	- 0,3 %	- 1,0 %	- 2,9 PP	- 0,7 PP

Lesebeispiel: 2022 verdienen die Frauen um 7,2 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verbesserung um 2,7 PP im Vergleich zum Jahr 2018, als sie noch um 9,9 % weniger verdienten.

4.2 Salzburger Landeskliniken

Die Eckdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Salzburger Landeskliniken (SALK) für die Jahre 2018, 2020 und 2022 werden in der Tabelle 4.3 dargestellt. In den SALK hat der Frauenanteil zwischen 2022 und 2018 um 0,3 Prozentpunkte (PP) auf 69,5 % und bei den Vollzeitäquivalenten um 0,5 PP auf 65,5 % abgenommen. Der Anteil der Frauen, die Teilzeit arbeiten, ist von 54,3 % auf 57,9 % (+ 3,6 PP) gestiegen.

Die Frauen sind 2022 im Schnitt um 1,6 Jahre jünger als die Männer, geringfügig länger im Unternehmen (+ 0,1 Jahre) und haben um 0,3 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Die Differenz zwischen Frauen und Männern hat sich gegenüber 2018 sowohl beim Alter (0,2 Jahre) als auch bei den angerechneten Dienstzeiten (0,3 Jahre) erhöht, bei der Unternehmenszugehörigkeit um 0,2 Jahre verringert.

Tabelle 4.3
SALK, Eckdaten, 2018, 2020, 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Frauenanteil					
Beschäftigte	69,7 %	69,3 %	69,5 %	- 0,3 PP	+ 0,2 PP
Vollzeitäquivalente	66,0 %	65,5 %	65,5 %	- 0,5 PP	± 0,0 PP
Teilzeitbeschäftigte	54,3 %	55,6 %	57,9 %	+ 3,6 PP	+ 2,4 PP
Differenz Frauen zu Männern					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 34,3 PP	+ 34,4 PP	+ 34,6 PP	+ 0,3 PP	+ 0,1 PP
Alter in Jahren	- 1,4	- 1,9	- 1,6	- 0,2 J	+ 0,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,2 J	+ 0,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 0,1	- 0,7	- 0,3	- 0,3 J	+ 0,4 J

Lesebeispiel: 2022 sind 69,5 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 65,5 %. In beiden Fällen bedeutet dies eine Abnahme im Vergleich zu 2018. 2022 sind 57,9 % aller Frauen teilzeitbeschäftigt und der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist um 34,6 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.

Beim Einkommensvergleich sind innerhalb der fünf Jahre geringe Veränderungen aufgetreten. Der Einkommensnachteil der Frauen beim JBE ist zwischen 2018 und 2022 um 2,4 PP auf 12,3 % (2020 14,9 %) gesunken. Auch bei der Summe aus

EK 1 und EK 2 gibt es eine Verbesserung - um 2,4 PP auf 10,0 %. Gleiches gilt für den standardisierten Wert der Summe aus EK 1 und EK 2, der sich um 0,6 PP auf 1,4 % zu Lasten der Frauen verbessert hat.

Tabelle 4.4
SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2018, 2020, 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Jahresbruttoeinkommen in €	- 14,7 %	- 14,9 %	- 12,3 %	+ 2,4 PP	+ 2,7 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 12,4 %	- 12,3 %	- 10,0 %	+ 2,4 PP	+ 2,3 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 2,0 %	- 1,6 %	- 1,4 %	+ 0,6 PP	+ 0,2 PP

Lesebeispiel: 2022 verdienen die Frauen um 12,3 % weniger als die Männer. Im Vergleich zum Jahr 2018 entspricht dies einer Verbesserung von 2,4 PP, gegenüber 2020 einer Verbesserung um 2,7 PP.

4.3 Landeslehrerinnen und -lehrer

Die Eckdaten der Landeslehrerinnen und -lehrer für die Jahre 2018, 2020 und 2022 werden in der Tabelle 4.5 dargestellt. In dieser Gruppe ist der Frauenanteil zwischen 2018 und 2022 geringfügig zurückgegangen - von 77,3 % auf 77,0 %. Ähnlich ist die Entwicklung bei den Vollzeitäquivalenten mit 0,7 Prozentpunkten (PP). Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen hat um 2,2 PP auf 50,6 % aller Frauen zugelegt.

Die Frauen sind 2022 im Schnitt um 1,8 Jahre jünger als die Männer und haben um 0,3 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Sie sind aber um 1,4 Jahre länger im Unternehmen. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern beim Alter um 0,6 Jahre und bei den angerechneten Dienstzeiten um 0,7 Jahre gesunken, bei der Unternehmenszugehörigkeit um 0,5 Jahre gestiegen.

Tabelle 4.5
Landeslehrerinnen und -lehrer, Eckdaten, 2018, 2020, 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Frauenanteil					
Beschäftigte	77,3 %	77,3 %	77,0 %	- 0,3 PP	- 0,3 PP
Vollzeitäquivalente	76,1 %	75,9 %	75,4 %	- 0,7 PP	- 0,5 PP
Teilzeitbeschäftigte	48,4 %	49,7 %	50,6 %	+ 2,2 PP	+ 0,8 PP
Differenz Frauen zu Männern					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 25,6 PP	+ 24,9 PP	+ 27,8 PP	+ 2,3 PP	+ 2,9 PP
Alter in Jahren	- 2,4	- 2,1	- 1,8	+ 0,6 J	+ 0,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,5 J	+ 0,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 1,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,7 J	+ 0,3 J

Lesebeispiel: 2022 sind 77,0 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 75,4 %. In beiden Fällen bedeutet dies einen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2018. 2022 sind 50,6 % aller Frauen teilzeitbeschäftigt und der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen um 27,8 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.

Beim Einkommensvergleich treten innerhalb der fünf Jahre inhomogene Veränderungen auf: Der Einkommensnachteil der Frauen beim Jahresbruttoeinkommen hat sich zwischen 2018 und 2022 um 1,2 PP auf 10,6 % vergrößert, obwohl er 2022 sogar bei nur 8,8 % lag. In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen 2018 um 8,3 % weniger als

ihre Kollegen. Bis 2022 ist dieser Wert um 1,3 PP auf 6,9 % zurückgegangen, wobei er 2020 dagegen schon bei 5,9 % lag. Während der standardisierte Wert aus EK 1 und EK 2 im Jahr 2018 schon bei 1,7 % zugunsten der Frauen lag, stieg er 2020 sogar auf 4,1 % und liegt aktuell bei 2,3 %.

Tabelle 4.6
Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2018, 2020, 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Jahresbruttoeinkommen in €	- 9,3 %	- 8,8 %	- 10,6 %	- 1,2 PP	- 1,8 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 8,3 %	- 5,9 %	- 6,9 %	+ 1,3 PP	- 1,0 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	+ 1,7 %	+ 4,1 %	+ 2,3 %	+ 0,5 PP	- 1,9 PP

Lesebeispiel: 2022 verdienen die Frauen als Jahresbruttoeinkommen um 10,6 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verschlechterung um 1,2 PP im Vergleich zum Jahr 2018.

4.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer

Die Eckdaten der Landesbediensteten (Landesverwaltung und SALK, ohne Landeslehrerinnen und Lehrer) für die Jahre 2018, 2020 und 2022 werden in der Tabelle 4.7 dargestellt. In dieser Gruppe ist der Frauenanteil zwischen 2018 und 2022, sowohl nach Köpfen als auch nach Vollzeitäquivalenten gerechnet, geringfügig gestiegen, konkret um 0,9 PP bzw. 0,8 PP. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist in diesem Zeitraum um 3,4 PP von 54,7 % auf 58,1 % angewachsen.

Die Frauen sind 2022 um 2,3 Jahre jünger, haben eine um 1,2 Jahre geringere Unternehmenszugehörigkeit und um 1,8 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern beim Alter um 0,3 Jahre, bei der Unternehmenszugehörigkeit um 0,4 Jahre und bei den angerechneten Dienstzeiten um 0,2 Jahre gesunken.

Tabelle 4.7
Landesbedienstete, Eckdaten, 2018, 2020, 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Frauenanteil					
Beschäftigte	64,0 %	64,0 %	64,9 %	+ 0,9 PP	+ 0,9 PP
Vollzeitäquivalente	59,7 %	59,7 %	60,5 %	+ 0,8 PP	+ 0,8 PP
Teilzeitbeschäftigte	54,7 %	56,4 %	58,1 %	+ 3,4 PP	+ 1,7 PP
Differenz Frauen zu Männer					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 38,1 PP	+ 38,6 PP	+ 38,4 PP	+ 0,3 PP	- 0,2 PP
Alter in Jahren	- 2,6	- 2,8	- 2,3	+ 0,3 J	+ 0,5 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,6	- 1,6	- 1,2	+ 0,4 J	+ 0,4 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,0	- 2,3	- 1,8	+ 0,2 J	+ 0,6 J

Lesebeispiel: 2022 sind 64,9 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 60,5 %. In beiden Fällen bedeutet dies eine geringe Zunahme im Vergleich zum Jahr 2018. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist 2022 um 38,4 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.

Beim Einkommensvergleich ist es innerhalb der fünf Jahre zu einer Annäherung der Einkommen von Frauen und Männern gekommen. Für das Jahresbruttoeinkommen und die Summe aus EK 1 und EK 2 bedeutet dies, dass sich der Einkommensnachteil der Frauen reduziert hat (um 2,4 PP bzw.

1,4 PP). Betrachtet man den standardisierten Wert aus EK 1 und EK 2 verdienten Frauen 2018 um 1,0 % weniger als die Männer und 2020 um 1,4 %. 2022 haben sie einen Einkommensnachteil von 1,6 %.

Tabelle 4.8
Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2018, 2020 und 2022

	2018	2020	2022	Differenz 2022 zu 2018	Differenz 2022 zu 2020
Jahresbruttoeinkommen in €	- 12,9 %	- 12,5 %	- 10,5 %	+ 2,4 PP	+ 2,0 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 10,8 %	- 10,7 %	- 9,4 %	+ 1,4 PP	+ 1,3 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 1,0 %	- 1,4 %	- 1,6 %	- 0,6 PP	- 0,2 PP

Lesebeispiel: 2022 verdienen die Frauen als Jahresbruttoeinkommen um 10,5 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verbesserung um 2,4 PP gegenüber 2018, als sie noch um 12,9 % weniger erhielten.

Anhang

Sind in einer Kategorie bei einem Geschlecht gerundet weniger als drei, aber mehr als Null Personen, steht bei den Vollzeitäquivalenten DSF (Datenschutzfilter). In diesem Fall werden aus Datenschutzgründen außer der gerundeten Anzahl alle zugehörigen Werte und Vergleiche nicht ausgegeben.

Tabelle A.1

Landesverwaltung, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	1	8	DSF	7,8		34.879		34.129		18,9		0,3		0,4
20 bis 29	115	189	108,0	175,3	45.912	41.258	43.551	40.729	26,4	25,5	4,9	4,1	3,1	3,0
30 bis 39	273	316	259,1	234,9	55.992	53.883	55.821	53.883	35,3	35,1	11,3	11,4	6,6	7,3
40 bis 49	315	461	304,5	342,2	58.706	56.966	56.819	55.992	45,4	45,1	21,4	20,8	12,7	13,3
50 bis 59	481	617	465,2	492,0	64.209	60.321	61.632	59.196	55,3	55,4	32,1	30,5	23,6	22,0
60 und älter	156	68	147,9	58,1	94.102	77.922	93.135	76.623	62,3	62,0	36,6	35,3	29,3	30,0
Amt Gesamt	1.342	1.659	1.286,0	1.310,3	59.536	55.279	57.542	53.922	46,9	44,6	23,3	20,8	16,3	14,4

Tabelle A.2

Landesverwaltung, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							34.129			0			0	
20 bis 29	- 10,1 %	- 6,5 %	- 0,9 J	- 0,8 J	- 0,1 J	43.078	40.309	- 6,4 %	0	0	± 0,0 %	15	0	- 100,0 %
30 bis 39	- 3,8 %	- 3,5 %	- 0,2 J	+ 0,1 J	+ 0,7 J	53.883	51.946	- 3,6 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	- 3,0 %	- 1,5 %	- 0,3 J	- 0,6 J	+ 0,6 J	53.538	53.373	- 0,3 %	1.512	1.516	+ 0,3 %	404	0	- 100,0 %
50 bis 59	- 6,1 %	- 4,0 %	+ 0,1 J	- 1,6 J	- 1,5 J	56.770	53.388	- 6,0 %	6.293	4.922	- 21,8 %	571	0	- 100,0 %
60 und älter	- 17,2 %	- 17,7 %	- 0,2 J	- 1,2 J	+ 0,6 J	86.401	71.425	- 17,3 %	6.644	5.783	- 13,0 %	0	0	± 0,0 %
Amt Gesamt	- 7,2 %	- 6,3 %	- 2,3 J	- 2,6 J	- 1,9 J	53.883	51.663	- 4,1 %	2.779	0	- 100,0 %	141	0	- 100,0 %

Tabelle A.3
Landesverwaltung, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	19	9	18,8	9,2	150.862	146.135	150.105	141.635	53,8	54,3	20,0	23,2	24,2	24,0
Mittleres Management	89	56	87,5	54,6	117.613	107.225	109.538	103.518	51,1	48,5	22,6	19,6	21,6	19,7
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	1	1	DSF	DSF										
RichterInnen	13	13	12,8	12,8	127.970	107.226	127.970	107.226	54,2	49,7	31,7	28,0	25,4	19,2
ExpertInnen	124	74	118,1	66,3	86.693	76.821	84.561	75.151	47,5	44,0	21,9	17,6	14,8	11,8
ÄrztInnen in der Verwaltung	14	21	11,5	12,1	116.285	95.519	110.968	91.227	53,6	46,5	25,8	18,1	12,7	8,0
Medizinisch Technische Dienste	1	10	DSF	5,1		61.616		61.616		47,5		25,9		15,8
Hebammen	0	1	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	8	75	6,4	56,5	60.181	60.495	59.490	59.697	48,4	44,7	22,2	19,9	13,3	11,6
Kinder- und JugendpädagogInnen	3	63	3,0	47,2	57.630	49.489	54.917	48.737	47,6	42,8	26,5	20,5	17,0	12,9
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	1	13	DSF	7,7		46.797		46.797		48,4		15,8		8,7
Behindertenbetreuung	17	12	14,2	8,9	41.208	42.133	39.285	41.319	35,8	47,1	12,0	15,3	8,3	8,7
Diplompflegepersonal	3	7	3,2	5,5	58.373	53.441	57.488	52.435	51,5	51,2	30,4	21,8	18,9	13,6
Leitung Dienste	38	33	36,7	28,1	53.808	46.012	51.663	45.764	49,6	44,1	28,9	20,7	20,2	13,4
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	2	3	DSF	2,3		44.305		41.149		41,5		13,8		5,6
Fach- und Sachbearbeitung	593	892	569,7	716,2	63.568	58.820	62.770	58.251	45,4	43,9	22,5	21,1	16,0	15,1
FacharbeiterInnen	112	20	109,8	15,0	46.278	43.726	44.046	43.726	46,9	48,0	25,2	24,9	14,1	14,3
Assistenz	63	263	57,9	197,8	40.491	42.259	39.104	41.285	45,8	42,9	16,5	19,7	12,2	14,6
Hilfspersonal	243	95	232,8	63,8	49.055	36.142	45.242	36.110	47,6	50,4	26,2	21,1	16,9	9,8

Tabelle A.4

Landesverwaltung, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 3,1 %	- 5,6 %	+ 0,4 J	+ 3,2 J	- 0,2 J	142.156	129.595	- 8,8 %	0	11.135	+ 100,0 %	0	1.982	+ 100,0 %
Mittleres Management	- 8,8 %	- 5,5 %	- 2,6 J	- 2,9 J	- 1,9 J	101.536	97.958	- 3,5 %	8.504	7.031	- 17,3 %	4.063	2.919	- 28,2 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen														
RichterInnen	- 16,2 %	- 16,2 %	- 4,4 J	- 3,7 J	- 6,2 J	111.320	99.824	- 10,3 %	16.651	13.161	- 21,0 %	0	0	± 0,0 %
ExpertInnen	- 11,4 %	- 11,1 %	- 3,5 J	- 4,4 J	- 3,0 J	80.549	74.732	- 7,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 17,9 %	- 17,8 %	- 7,1 J	- 7,6 J	- 4,7 J	110.699	89.445	- 19,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste							51.587			10.028			0	
Hebammen														
SozialarbeiterInnen	+ 0,5 %	+ 0,3 %	- 3,7 J	- 2,3 J	- 1,7 J	55.821	57.758	+ 3,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen	- 14,1 %	- 11,3 %	- 4,8 J	- 6,0 J	- 4,1 J	51.510	46.795	- 9,2 %	3.407	1.516	- 55,5 %	360	0	- 100,0 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich							46.797			0			0	
Behindertenbetreuung	+ 2,2 %	+ 5,2 %	+ 11,2 J	+ 3,3 J	+ 0,4 J	34.749	36.009	+ 3,6 %	2.887	4.090	+ 41,7 %	1.223	697	- 43,0 %
Diplompflegepersonal	- 8,4 %	- 8,8 %	- 0,3 J	- 8,6 J	- 5,2 J	47.745	44.706	- 6,4 %	10.093	9.175	- 9,1 %	708	704	- 0,6 %
Leitung Dienste	- 14,5 %	- 11,4 %	- 5,5 J	- 8,2 J	- 6,8 J	48.079	43.835	- 8,8 %	5.501	0	- 100,0 %	11	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen							35.381			4.888			955	
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,5 %	- 7,2 %	- 1,5 J	- 1,4 J	- 0,9 J	60.658	55.821	- 8,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 5,5 %	- 0,7 %	+ 1,1 J	- 0,3 J	+ 0,2 J	40.984	42.493	+ 3,7 %	1.512	0	- 100,0 %	249	0	- 100,0 %
Assistenz	+ 4,4 %	+ 5,6 %	- 2,9 J	+ 3,2 J	+ 2,5 J	36.870	38.242	+ 3,7 %	0	1.291	+ 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 26,3 %	- 20,2 %	+ 2,8 J	- 5,2 J	- 7,1 J	40.442	34.815	- 13,9 %	4.816	0	- 100,0 %	2.052	0	- 100,0 %

Tabelle A.5

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	11	DSF	10,8		38.520		37.011		19,4		0,5		0,5
20 bis 29	233	823	222,3	754,3	49.748	49.265	46.662	46.212	26,6	26,1	2,8	3,1	1,8	2,4
30 bis 39	537	1.103	512,4	802,5	58.597	53.479	54.066	49.923	35,1	35,0	9,5	10,9	6,0	7,2
40 bis 49	508	1.078	469,7	782,0	63.365	57.774	58.538	53.883	44,7	44,8	18,6	19,7	11,3	12,6
50 bis 59	461	1.197	428,1	939,9	67.210	60.444	63.296	57.583	55,1	55,2	28,2	30,4	18,4	19,6
60 und älter	160	113	140,1	83,1	100.258	64.992	92.788	62.090	62,8	62,4	35,0	36,9	23,4	20,5
SALK Gesamt	1.902	4.325	1.775,0	3.372,6	61.784	54.201	56.576	50.929	42,9	41,3	17,6	17,2	10,9	10,9

Tabelle A.6

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							36.312			0			419	
20 bis 29	- 1,0 %	- 1,0 %	- 0,6 J	+ 0,3 J	+ 0,6 J	43.070	43.070	± 0,0 %	762	2.104	+ 176,3 %	1.675	1.454	- 13,1 %
30 bis 39	- 8,7 %	- 7,7 %	- 0,1 J	+ 1,4 J	+ 1,2 J	48.023	45.140	- 6,0 %	2.184	3.137	+ 43,6 %	2.620	1.380	- 47,3 %
40 bis 49	- 8,8 %	- 8,0 %	+ 0,1 J	+ 1,1 J	+ 1,3 J	49.512	43.323	- 12,5 %	9.547	8.439	- 11,6 %	2.402	1.512	- 37,0 %
50 bis 59	- 10,1 %	- 9,0 %	+ 0,1 J	+ 2,2 J	+ 1,1 J	51.727	44.706	- 13,6 %	8.967	9.862	+ 10,0 %	975	1.071	+ 9,9 %
60 und älter	- 35,2 %	- 33,1 %	- 0,4 J	+ 2,0 J	- 2,9 J	77.284	53.283	- 31,1 %	10.386	8.949	- 13,8 %	797	385	- 51,6 %
SALK Gesamt	- 12,3 %	- 10,0 %	- 1,6 J	- 0,3 J	+ 0,1 J	48.070	44.491	- 7,4 %	3.489	4.488	+ 28,6 %	1.821	1.272	- 30,2 %

Tabelle A.7

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	11	4	10,9	4,0	192.015	163.187	192.015	163.097	51,8	49,0	22,0	12,5	13,3	12,8
PrimärärztInnen	30	5	29,9	4,4	207.384	181.250	194.180	172.878	56,2	54,7	20,1	15,8	14,5	8,7
Mittleres Management	32	5	30,8	4,5	118.661	107.419	113.170	107.419	50,5	47,6	16,0	20,1	16,0	13,9
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	357	301	329,1	229,7	137.825	120.776	114.717	108.323	47,3	45,6	21,1	18,9	12,9	12,0
ExpertInnen	44	19	42,7	17,5	95.222	87.057	88.449	80.687	50,1	44,7	23,0	19,5	13,1	12,9
Ausbildungsärzte	159	169	156,1	154,1	83.505	79.882	67.093	66.235	31,6	31,8	3,2	4,9	2,7	3,0
Leitendes Pflegepersonal	38	70	36,4	65,2	68.480	69.298	65.185	67.083	44,4	44,4	17,7	20,6	16,1	18,2
Medizinisch Technische Dienste	98	471	86,1	349,2	63.571	56.947	56.716	54.455	41,4	41,0	17,1	18,3	11,5	12,4
Hebammen	0	56	0,0	41,2		60.756		52.037		39,4		15,5		10,7
SozialarbeiterInnen	7	27	4,8	17,1	60.356	57.774	60.356	55.024	50,1	46,0	21,9	19,5	14,9	13,1
Kinder- und JugendpädagogInnen	3	41	3,2	33,3	42.836	43.844	41.929	43.551	32,8	34,7	5,5	11,6	2,0	7,2
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	7	30	5,4	19,2	50.655	44.456	50.655	44.363	46,9	43,1	18,8	15,0	14,5	9,7
Diplompflegepersonal	460	1.705	418,5	1.294,3	56.731	55.383	52.040	51.353	41,3	40,2	16,8	17,2	11,2	11,2
Leitung Dienste	22	11	21,1	10,7	56.182	48.723	53.192	48.229	49,2	47,1	24,7	21,3	16,0	16,2
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	139	402	131,7	330,5	44.499	43.678	40.302	40.932	40,6	41,9	14,8	15,3	10,6	9,8
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen	54	1	53,8	DSF	34.976		32.848		32,3		8,8		6,0	
Fach- und Sachbearbeitung	218	437	203,4	339,2	66.022	57.668	63.463	56.933	47,0	42,7	21,1	17,8	13,3	11,1
FacharbeiterInnen	111	41	109,1	35,9	44.473	44.221	43.652	42.190	44,2	46,7	21,5	22,3	9,5	15,3
Assistenz	29	372	24,6	288,5	38.533	41.021	38.533	40.984	42,0	40,7	16,8	17,7	12,3	10,3
Hilfspersonal	83	160	77,3	133,2	36.444	36.103	34.939	34.867	45,4	48,7	16,7	20,5	9,5	11,6

Tabelle A.8

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 15,0 %	- 15,1 %	- 2,8 J	- 9,4 J	- 0,5 J	192.015	163.097	- 15,1 %	0	0	± 0,0 %	0	90	+ 100,0 %
PrimärärztInnen	- 12,6 %	- 11,0 %	- 1,5 J	- 4,3 J	- 5,8 J	154.833	158.487	+ 2,4 %	24.360	21.060	- 13,5 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 9,5 %	- 5,1 %	- 2,9 J	+ 4,1 J	- 2,1 J	113.170	107.419	- 5,1 %	0	0	± 0,0 %	0	42	+ 100,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 12,4 %	- 5,6 %	- 1,7 J	- 2,1 J	- 1,0 J	72.373	66.119	- 8,6 %	55.751	49.754	- 10,8 %	20.163	11.353	- 43,7 %
ExpertInnen	- 8,6 %	- 8,8 %	- 5,4 J	- 3,5 J	- 0,2 J	82.499	75.960	- 7,9 %	0	692	+ 100,0 %	693	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 4,3 %	- 1,3 %	+ 0,1 J	+ 1,7 J	+ 0,3 J	63.980	61.925	- 3,2 %	462	271	- 41,2 %	15.967	13.319	- 16,6 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 1,2 %	+ 2,9 %	- 0,0 J	+ 2,9 J	+ 2,1 J	51.727	48.653	- 5,9 %	18.194	22.006	+ 20,9 %	447	561	+ 25,5 %
Medizinisch Technische Dienste	- 10,4 %	- 4,0 %	- 0,4 J	+ 1,3 J	+ 0,9 J	47.538	47.244	- 0,6 %	9.862	9.923	+ 0,6 %	509	391	- 23,2 %
Hebammen							47.466			6.652			3.693	
SozialarbeiterInnen	- 4,3 %	- 8,8 %	- 4,2 J	- 2,4 J	- 1,7 J	54.169	49.713	- 8,2 %	6.187	6.187	+ 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen	+ 2,4 %	+ 3,9 %	+ 1,9 J	+ 6,2 J	+ 5,3 J	41.929	43.551	+ 3,9 %	0	0	± 0,0 %	69	175	+ 152,7 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 12,2 %	- 12,4 %	- 3,9 J	- 3,8 J	- 4,8 J	46.150	42.944	- 6,9 %	0	0	± 0,0 %	22	0	- 100,0 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 1,3 %	- 1,1 J	+ 0,3 J	+ 0,0 J	43.260	43.260	± 0,0 %	13.914	8.438	- 39,4 %	1.788	2.110	+ 18,0 %
Leitung Dienste	- 13,3 %	- 9,3 %	- 2,1 J	- 3,4 J	+ 0,2 J	52.473	44.909	- 14,4 %	0	0	± 0,0 %	827	168	- 79,7 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 1,8 %	+ 1,6 %	+ 1,3 J	+ 0,5 J	- 0,8 J	36.312	36.312	± 0,0 %	4.091	3.068	- 25,0 %	1.379	1.407	+ 2,0 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen						31.896			0			1.058		
Fach- und Sachbearbeitung	- 12,7 %	- 10,3 %	- 4,3 J	- 3,3 J	- 2,2 J	60.739	53.521	- 11,9 %	0	0	± 0,0 %	1	0	- 100,0 %
FacharbeiterInnen	- 0,6 %	- 3,3 %	+ 2,5 J	+ 0,8 J	+ 5,8 J	42.189	40.411	- 4,2 %	0	0	± 0,0 %	724	786	+ 8,6 %
Assistenz	+ 6,5 %	+ 6,4 %	- 1,3 J	+ 0,9 J	- 2,0 J	35.881	38.367	+ 6,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 0,9 %	- 0,2 %	+ 3,3 J	+ 3,8 J	+ 2,0 J	33.976	32.627	- 4,0 %	0	0	± 0,0 %	260	537	+ 106,6 %

Tabelle A.9

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	0	0	DSF	0,0										
20 bis 29	129	680	109,1	576,1	42.786	41.607	40.715	40.715	27,3	26,5	2,2	2,6	1,4	2,0
30 bis 39	263	792	245,4	623,5	46.866	45.134	42.482	43.339	34,6	34,7	6,8	8,7	4,9	7,4
40 bis 49	281	934	269,6	788,8	59.542	57.688	56.398	56.551	45,0	45,2	16,2	17,6	12,8	16,0
50 bis 59	368	1.178	348,2	1.060,8	71.113	68.969	67.738	67.894	55,2	55,2	27,2	28,3	24,5	27,9
60 und älter	128	330	115,1	283,7	73.151	72.706	71.995	71.940	62,2	61,9	33,8	34,0	30,4	34,7
LEHRER Gesamt	1.169	3.914	1.087,4	3.332,9	59.124	52.873	55.077	51.260	45,2	43,4	17,6	17,2	14,9	16,3

Tabelle A.10

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20														
20 bis 29	- 2,8 %	± 0,0 %	- 0,7 J	+ 0,4 J	+ 0,6 J	40.715	40.715	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	1.108	594	- 46,4 %
30 bis 39	- 3,7 %	+ 2,0 %	+ 0,1 J	+ 1,9 J	+ 2,5 J	40.764	43.012	+ 5,5 %	0	0	± 0,0 %	1.867	467	- 75,0 %
40 bis 49	- 3,1 %	+ 0,3 %	+ 0,2 J	+ 1,4 J	+ 3,2 J	54.085	54.597	+ 0,9 %	2.131	992	- 53,5 %	2.161	787	- 63,6 %
50 bis 59	- 3,0 %	+ 0,2 %	- 0,0 J	+ 1,1 J	+ 3,4 J	65.064	66.002	+ 1,4 %	1.968	1.259	- 36,0 %	2.230	1.182	- 47,0 %
60 und älter	- 0,6 %	- 0,1 %	- 0,3 J	+ 0,1 J	+ 4,3 J	70.736	70.736	± 0,0 %	1.259	1.259	± 0,0 %	1.232	728	- 41,0 %
LEHRER Gesamt	- 10,6 %	- 6,9 %	- 1,8 J	- 0,3 J	+ 1,4 J	51.964	49.863	- 4,0 %	1.322	992	- 24,9 %	1.825	742	- 59,4 %

Tabelle A.11

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitaquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mittleres Management	76	208	75,6	203,6	81.427	78.268	76.280	74.264	53,1	52,5	27,7	27,2	26,5	27,3
VolksschullehrerInnen	127	1.796	116,5	1.487,9	50.954	48.467	49.751	47.118	44,6	41,5	15,7	15,4	12,4	14,6
MittelschullehrerInnen	558	1.355	517,2	1.161,2	52.017	53.691	48.202	51.054	43,2	44,0	16,8	18,0	14,9	17,1
SonderschullehrerInnen	65	297	61,8	261,3	51.209	54.557	48.467	53.726	41,6	45,7	13,7	18,9	10,5	17,5
LehrerInnen an polytechn. Schulen	46	58	43,1	50,3	50.446	51.004	47.125	47.816	44,0	43,6	14,9	16,1	12,8	14,6
BerufsschullehrerInnen	211	123	205,1	108,6	68.163	64.440	63.632	62.252	49,7	47,3	19,6	18,6	14,8	14,4
LandwirtschaftsschullehrerInnen	84	77	68,1	59,9	60.194	54.522	54.873	48.766	44,5	41,8	16,3	14,4	13,5	12,9

Tabelle A.12

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Mittleres Management	- 3,9 %	- 2,6 %	- 0,6 J	- 0,4 J	+ 0,8 J	65.455	63.887	- 2,4 %	10.365	10.227	- 1,3 %	2.751	1.657	- 39,8 %
VolksschullehrerInnen	- 4,9 %	- 5,3 %	- 3,1 J	- 0,2 J	+ 2,2 J	48.466	46.332	- 4,4 %	0	0	± 0,0 %	535	314	- 41,3 %
MittelschullehrerInnen	+ 3,2 %	+ 5,9 %	+ 0,8 J	+ 1,2 J	+ 2,2 J	46.332	49.085	+ 5,9 %	1.259	1.259	± 0,0 %	1.697	1.205	- 29,0 %
SonderschullehrerInnen	+ 6,5 %	+ 10,9 %	+ 4,1 J	+ 5,2 J	+ 7,0 J	46.332	51.964	+ 12,2 %	0	647	+ 100,0 %	1.528	518	- 66,1 %
LehrerInnen an polytechn. Schulen	+ 1,1 %	+ 1,5 %	- 0,5 J	+ 1,2 J	+ 1,8 J	46.332	46.332	- 0,0 %	1.051	1.193	+ 13,5 %	2.507	1.114	- 55,6 %
BerufsschullehrerInnen	- 5,5 %	- 2,2 %	- 2,3 J	- 1,0 J	- 0,3 J	61.481	61.481	± 0,0 %	2.260	1.020	- 54,9 %	4.714	1.939	- 58,9 %
LandwirtschaftsschullehrerInnen	- 9,4 %	- 11,1 %	- 2,7 J	- 1,9 J	- 0,6 J	51.260	46.705	- 8,9 %	2.170	1.942	- 10,5 %	1.043	1.636	+ 56,8 %

Tabelle A.13

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	4	19	3,6	18,6	32.256	34.879	31.896	34.129	19,1	19,2	0,5	0,4	0,1	0,4
20 bis 29	348	1.012	330,3	929,6	48.599	48.380	46.407	45.618	26,6	26,0	3,5	3,3	2,2	2,5
30 bis 39	810	1.420	771,5	1.037,4	57.602	53.603	54.201	50.493	35,1	35,0	10,1	11,0	6,2	7,2
40 bis 49	824	1.539	774,1	1.124,2	61.432	57.599	57.758	54.217	45,0	44,9	19,6	20,0	11,9	12,8
50 bis 59	942	1.814	893,4	1.432,0	66.643	60.365	62.882	57.830	55,2	55,3	30,2	30,4	21,0	20,4
60 und älter	316	181	288,0	141,2	94.980	66.450	93.045	63.597	62,6	62,3	35,8	36,3	26,4	24,1
AMT + SALK Gesamt	3.244	5.985	3.061,0	4.682,9	60.817	54.432	57.016	51.662	44,5	42,2	20,0	18,2	13,0	11,9

Tabelle A.14

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20	+ 8,1 %	+ 7,0 %	+ 0,1 J	- 0,1 J	+ 0,3 J	31.896	34.129	+ 7,0 %	0	0	± 0,0 %	158	0	- 100,0 %
20 bis 29	- 0,4 %	- 1,7 %	- 0,6 J	- 0,2 J	+ 0,3 J	43.070	43.067	- 0,0 %	0	2.053	+ 100,0 %	1.397	1.015	- 27,3 %
30 bis 39	- 6,9 %	- 6,8 %	- 0,1 J	+ 0,9 J	+ 1,1 J	48.587	45.715	- 5,9 %	1.385	2.104	+ 52,0 %	1.622	630	- 61,2 %
40 bis 49	- 6,2 %	- 6,1 %	- 0,0 J	+ 0,4 J	+ 1,0 J	50.212	46.080	- 8,2 %	5.447	5.783	+ 6,2 %	1.441	658	- 54,4 %
50 bis 59	- 9,4 %	- 8,0 %	+ 0,1 J	+ 0,3 J	- 0,6 J	53.940	46.150	- 14,4 %	6.816	6.644	- 2,5 %	824	326	- 60,4 %
60 und älter	- 30,0 %	- 31,6 %	- 0,3 J	+ 0,6 J	- 2,3 J	82.596	54.930	- 33,5 %	8.365	6.357	- 24,0 %	520	0	- 100,0 %
AMT + SALK Gesamt	- 10,5 %	- 9,4 %	- 2,3 J	- 1,8 J	- 1,2 J	50.040	45.220	- 9,6 %	3.431	3.489	+ 1,7 %	1.212	584	- 51,8 %

Tabelle A.15

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitaquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	30	13	29,6	13,2	162.046	154.865	153.265	150.543	53,1	52,8	20,7	20,2	20,3	20,8
PrimärärztInnen	30	5	29,9	4,4	207.384	181.250	194.180	172.878	56,2	54,7	20,1	15,8	14,5	8,7
Mittleres Management	120	61	118,4	59,1	118.133	107.322	110.395	103.662	50,9	48,4	20,9	19,7	20,1	19,1
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	358	302	330,1	230,2	137.820	120.719	114.818	108.239	47,3	45,6	21,1	18,9	13,0	12,0
RichterInnen	13	13	12,8	12,8	127.970	107.226	127.970	107.226	54,2	49,7	31,7	28,0	25,4	19,2
ExpertInnen	168	93	160,9	83,8	90.836	79.502	86.168	76.284	48,2	44,1	22,2	18,0	14,3	12,0
Ausbildungsärzte	159	169	156,1	154,1	83.505	79.882	67.093	66.235	31,6	31,8	3,2	4,9	2,7	3,0
ÄrztInnen in der Verwaltung	14	21	11,5	12,1	116.285	95.519	110.968	91.227	53,6	46,5	25,8	18,1	12,7	8,0
Leitendes Pflegepersonal	38	70	36,4	65,2	68.480	69.298	65.185	67.083	44,4	44,4	17,7	20,6	16,1	18,2
Medizinisch Technische Dienste	99	481	86,9	354,3	63.205	57.255	56.801	54.697	41,5	41,2	17,2	18,5	11,6	12,5
Hebammen	0	57	0,0	41,9		62.087		52.037		39,6		15,7		10,8
SozialarbeiterInnen	15	101	11,3	73,6	60.268	59.697	59.836	57.774	49,3	45,0	22,0	19,8	14,1	12,0
Kinder- und JugendpädagogInnen	6	104	6,2	80,5	45.042	46.885	44.848	46.490	38,3	39,5	13,3	16,9	7,6	10,6
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	8	43	5,8	26,9	50.655	45.175	50.655	45.174	46,3	44,5	18,4	15,2	14,1	9,5
Behindertenbetreuung	17	12	14,2	8,9	41.208	42.133	39.285	41.319	35,8	47,1	12,0	15,3	8,3	8,7
Diplompflegepersonal	463	1.712	421,7	1.299,9	56.757	55.379	52.189	51.353	41,4	40,3	16,9	17,2	11,3	11,2
Leitung Dienste	59	44	57,8	38,9	54.354	47.488	51.675	46.684	49,5	44,9	27,2	20,8	18,5	14,1
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	141	405	133,1	332,8	44.491	43.678	40.073	40.932	40,6	41,9	14,7	15,3	10,5	9,8
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen	54	1	53,8	DSF	34.976		32.848		32,3		8,8		6,0	
Fach- und Sachbearbeitung	811	1.329	773,1	1.055,4	64.516	58.251	62.770	57.758	45,8	43,5	22,1	20,0	15,2	13,8
FacharbeiterInnen	224	60	218,9	50,9	45.234	43.726	43.726	42.529	45,5	47,1	23,3	23,1	11,8	15,0
Assistenz	92	634	82,5	486,3	39.916	41.430	38.811	40.984	44,6	41,6	16,6	18,6	12,2	12,1
Hilfspersonal	325	255	310,0	197,0	46.531	36.142	43.726	35.789	47,0	49,3	23,6	20,7	14,8	10,9

Tabelle A.16

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 4,4 %	- 1,8 %	- 0,3 J	- 0,5 J	+ 0,5 J	150.105	132.858	- 11,5 %	0	2.461	+ 100,0 %	0	90	+ 100,0 %
PrimärärztInnen	- 12,6 %	- 11,0 %	- 1,5 J	- 4,3 J	- 5,8 J	154.833	158.487	+ 2,4 %	24.360	21.060	- 13,5 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 9,2 %	- 6,1 %	- 2,5 J	- 1,2 J	- 1,0 J	105.575	98.891	- 6,3 %	0	1.513	+ 100,0 %	3.562	2.870	- 19,4 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 12,4 %	- 5,7 %	- 1,7 J	- 2,2 J	- 1,0 J	72.375	66.119	- 8,6 %	55.742	49.646	- 10,9 %	20.140	11.161	- 44,6 %
RichterInnen	- 16,2 %	- 16,2 %	- 4,4 J	- 3,7 J	- 6,2 J	111.320	99.824	- 10,3 %	16.651	13.161	- 21,0 %	0	0	± 0,0 %
ExpertInnen	- 12,5 %	- 11,5 %	- 4,1 J	- 4,3 J	- 2,4 J	81.984	74.809	- 8,8 %	0	0	± 0,0 %	16	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 4,3 %	- 1,3 %	+ 0,1 J	+ 1,7 J	+ 0,3 J	63.980	61.925	- 3,2 %	462	271	- 41,2 %	15.967	13.319	- 16,6 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 17,9 %	- 17,8 %	- 7,1 J	- 7,6 J	- 4,7 J	110.699	89.445	- 19,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 1,2 %	+ 2,9 %	- 0,0 J	+ 2,9 J	+ 2,1 J	51.727	48.653	- 5,9 %	18.194	22.006	+ 20,9 %	447	561	+ 25,5 %
Medizinisch Technische Dienste	- 9,4 %	- 3,7 %	- 0,3 J	+ 1,3 J	+ 0,9 J	47.610	47.466	- 0,3 %	9.862	9.933	+ 0,7 %	493	350	- 29,1 %
Hebammen							47.466			6.187			3.656	
SozialarbeiterInnen	- 0,9 %	- 3,4 %	- 4,2 J	- 2,3 J	- 2,1 J	54.995	56.105	+ 2,0 %	3.513	0	- 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen	+ 4,1 %	+ 3,7 %	+ 1,2 J	+ 3,5 J	+ 3,0 J	44.498	45.174	+ 1,5 %	0	0	± 0,0 %	295	0	- 100,0 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 10,8 %	- 10,8 %	- 1,8 J	- 3,2 J	- 4,6 J	46.150	43.260	- 6,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Behindertenbetreuung	+ 2,2 %	+ 5,2 %	+ 11,2 J	+ 3,3 J	+ 0,4 J	34.749	36.009	+ 3,6 %	2.887	4.090	+ 41,7 %	1.223	697	- 43,0 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 1,6 %	- 1,1 J	+ 0,3 J	- 0,0 J	43.260	43.260	± 0,0 %	13.914	8.490	- 39,0 %	1.766	2.101	+ 19,0 %
Leitung Dienste	- 12,6 %	- 9,7 %	- 4,5 J	- 6,4 J	- 4,4 J	48.536	44.362	- 8,6 %	756	0	- 100,0 %	461	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 1,8 %	+ 2,1 %	+ 1,3 J	+ 0,5 J	- 0,7 J	36.312	36.312	± 0,0 %	4.091	3.068	- 25,0 %	1.379	1.397	+ 1,3 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen							31.896			0			1.058	
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,7 %	- 8,0 %	- 2,3 J	- 2,1 J	- 1,5 J	60.658	55.821	- 8,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 3,3 %	- 2,7 %	+ 1,6 J	- 0,2 J	+ 3,2 J	41.206	40.984	- 0,5 %	0	0	± 0,0 %	451	323	- 28,5 %
Assistenz	+ 3,8 %	+ 5,6 %	- 3,0 J	+ 2,0 J	- 0,1 J	36.870	38.242	+ 3,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 22,3 %	- 18,2 %	+ 2,3 J	- 2,9 J	- 3,9 J	39.318	32.834	- 16,5 %	3.413	0	- 100,0 %	1.370	37	- 97,3 %

Tabelle A.17

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	1	8	DSF	7,8		34.879		34.129		18,9		0,3		0,4
20 bis 29	112	183	104,6	170,6	46.390	41.546	44.190	40.729	26,4	25,5	4,8	3,9	3,0	2,8
30 bis 39	227	237	216,6	184,5	57.780	55.821	56.462	55.821	35,0	34,6	10,1	9,5	5,2	5,0
40 bis 49	164	217	158,8	161,3	59.436	53.883	57.920	53.883	44,8	44,8	17,9	16,3	7,6	5,8
50 bis 59	120	179	111,3	142,2	56.297	49.010	53.583	47.676	54,8	55,1	25,2	22,3	13,7	7,9
60 und älter	22	11	19,4	7,5	48.359	42.578	48.359	42.578	63,6	63,6	21,0	13,5	11,0	7,9
AMT Gesamt	645	835	612,0	673,9	54.750	49.505	53.183	48.070	40,5	39,4	14,2	12,6	7,1	5,3

Tabelle A.18

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							34.129			0			0	
20 bis 29	- 10,4 %	- 7,8 %	- 0,9 J	- 0,9 J	- 0,2 J	43.551	40.729	- 6,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
30 bis 39	- 3,4 %	- 1,1 %	- 0,4 J	- 0,6 J	- 0,2 J	55.906	55.821	- 0,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	- 9,3 %	- 7,0 %	- 0,0 J	- 1,6 J	- 1,8 J	57.920	53.883	- 7,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
50 bis 59	- 12,9 %	- 11,0 %	+ 0,3 J	- 2,9 J	- 5,7 J	52.473	47.176	- 10,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
60 und älter	- 12,0 %	- 12,0 %	+ 0,0 J	- 7,5 J	- 3,1 J	48.035	42.578	- 11,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Amt Gesamt	- 9,6 %	- 9,6 %	- 1,1 J	- 1,6 J	- 1,8 J	53.068	48.070	- 9,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %

Tabelle A.19

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	12	2	11,8	DSF	150.728		150.105		50,5		9,7		18,9	
Mittleres Management	38	23	37,8	22,3	95.718	96.718	95.628	95.628	43,2	42,0	8,0	7,0	12,3	13,2
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	1	1	DSF	DSF										
ExpertInnen	61	45	58,3	40,6	75.969	73.433	74.239	71.659	40,8	40,3	12,9	11,9	6,0	6,2
ÄrztInnen in der Verwaltung	7	12	5,1	6,0	89.682	96.378	89.041	89.911	47,6	44,5	19,2	15,5	3,6	6,4
Medizinisch Technische Dienste	0	1	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	5	54	3,9	41,2	54.852	57.758	54.852	57.758	42,4	41,7	14,4	15,6	5,7	7,3
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	28	DSF	22,9		44.979		43.551		34,6		10,7		2,5
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	0	11	DSF	6,5		59.382		59.382		46,5		12,7		7,3
Behindertenbetreuung	9	7	7,3	5,2	40.800	40.569	38.322	38.540	32,0	44,6	5,8	7,0	4,0	1,6
Diplompflegepersonal	1	3	DSF	2,0		51.425		50.691		47,3		9,3		3,3
Leitung Dienste	16	21	15,4	19,8	51.884	43.652	50.040	43.652	47,1	41,3	24,3	16,1	12,0	6,4
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	1	2	DSF	DSF										
Fach- und Sachbearbeitung	292	435	277,6	355,4	59.364	55.820	58.251	53.883	37,7	37,6	12,8	12,3	6,1	5,2
FacharbeiterInnen	54	15	52,3	10,9	42.815	42.474	42.216	42.424	42,6	46,1	18,9	21,8	6,0	8,6
Assistenz	29	105	25,9	87,2	37.487	37.100	36.870	36.870	41,8	36,1	5,6	8,6	2,8	1,7
Hilfspersonal	119	73	113,2	49,6	46.505	35.994	43.726	35.994	42,6	49,9	19,6	18,9	9,0	6,9

Tabelle A.20

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement						150.105			0			0		
Mittleres Management	+ 1,0 %	± 0,0 %	- 1,2 J	- 1,1 J	+ 1,0 J	95.628	95.628	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %	1.511	0	- 100,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen														
ExpertInnen	- 3,3 %	- 3,5 %	- 0,6 J	- 1,0 J	+ 0,1 J	74.239	71.659	- 3,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	+ 7,5 %	+ 1,0 %	- 3,1 J	- 3,8 J	+ 2,8 J	89.041	89.911	+ 1,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste														
SozialarbeiterInnen	+ 5,3 %	+ 5,3 %	- 0,7 J	+ 1,2 J	+ 1,6 J	54.852	57.758	+ 5,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen							43.551			0			0	
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich							59.382			0			0	
Behindertenbetreuung	- 0,6 %	+ 0,6 %	+ 12,6 J	+ 1,2 J	- 2,4 J	35.610	36.613	+ 2,8 %	1.683	1.683	+ 0,0 %	1.331	0	- 100,0 %
Diplompflegepersonal							48.587			2.104			704	
Leitung Dienste	- 15,9 %	- 12,8 %	- 5,8 J	- 8,3 J	- 5,6 J	50.040	43.652	- 12,8 %	0	0	± 0,0 %	231	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen														
Fach- und Sachbearbeitung	- 6,0 %	- 7,5 %	- 0,0 J	- 0,5 J	- 0,9 J	58.251	53.883	- 7,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 0,8 %	+ 0,5 %	+ 3,5 J	+ 2,9 J	+ 2,6 J	41.587	42.424	+ 2,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Assistenz	- 1,0 %	± 0,0 %	- 5,7 J	+ 3,0 J	- 1,1 J	36.870	36.870	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %	83	0	- 100,0 %
Hilfspersonal	- 22,6 %	- 17,7 %	+ 7,2 J	- 0,8 J	- 2,1 J	41.670	35.994	- 13,6 %	1.512	0	- 100,0 %	1.733	0	- 100,0 %

Tabelle A.21

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	11	DSF	10,8		38.520		37.011		19,4		0,5		0,5
20 bis 29	223	809	213,7	743,7	50.024	49.374	47.558	46.267	26,6	26,0	2,5	2,9	1,6	2,3
30 bis 39	352	669	335,7	521,9	57.421	52.991	52.899	49.923	34,6	34,3	6,4	7,6	3,9	4,4
40 bis 49	197	390	181,9	304,3	59.139	50.754	54.519	49.039	44,4	44,6	12,6	13,2	5,5	4,5
50 bis 59	146	252	136,3	205,2	63.568	50.920	62.774	48.419	55,0	54,2	20,2	19,5	10,4	6,1
60 und älter	44	29	38,0	14,3	63.869	54.131	63.568	53.216	62,9	62,4	27,2	31,9	15,8	5,4
SALK Gesamt	964	2.159	907,8	1.800,3	55.821	50.782	51.663	47.810	38,1	35,3	9,7	8,5	4,9	3,8

Tabelle A.22

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							36.312			0			419	
20 bis 29	- 1,3 %	- 2,7 %	- 0,6 J	+ 0,5 J	+ 0,7 J	43.553	43.070	- 1,1 %	692	2.104	+ 203,9 %	1.693	1.445	- 14,7 %
30 bis 39	- 7,7 %	- 5,6 %	- 0,3 J	+ 1,3 J	+ 0,5 J	49.713	47.244	- 5,0 %	858	1.683	+ 96,2 %	2.160	1.074	- 50,3 %
40 bis 49	- 14,2 %	- 10,1 %	+ 0,2 J	+ 0,6 J	- 0,9 J	51.708	46.971	- 9,2 %	0	0	± 0,0 %	1.290	871	- 32,5 %
50 bis 59	- 19,9 %	- 22,9 %	- 0,8 J	- 0,7 J	- 4,4 J	62.774	46.772	- 25,5 %	0	0	± 0,0 %	142	964	+ 578,8 %
60 und älter	- 15,2 %	- 16,3 %	- 0,6 J	+ 4,7 J	- 10,4 J	63.568	50.352	- 20,8 %	0	2.104	+ 100,0 %	4	56	#####
SALK Gesamt	- 9,0 %	- 7,5 %	- 2,8 J	- 1,2 J	- 1,2 J	48.587	45.097	- 7,2 %	63	1.683	#####	1.442	1.111	- 23,0 %

Tabelle A.23

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	5	4	5,0	4,0	163.097	163.187	163.097	163.097	51,8	49,0	17,1	12,5	11,5	12,8
PrimärärztInnen	21	5	20,9	4,4	206.163	181.250	192.108	172.878	56,0	54,7	15,6	15,8	12,2	8,7
Mittleres Management	25	1	24,2	DSF	113.170		108.810		50,0		13,0		16,2	
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	77	79	64,1	63,6	115.869	109.443	95.833	96.401	43,0	42,9	7,0	7,4	3,2	3,2
ExpertInnen	31	10	29,7	9,5	95.195	86.835	86.770	81.297	49,6	42,8	21,9	15,4	11,2	9,1
Ausbildungsärzte	148	148	145,8	139,8	81.746	77.524	65.548	63.670	31,2	30,8	1,2	1,5	2,2	1,9
Leitendes Pflegepersonal	17	25	16,5	23,3	68.674	67.012	67.249	62.701	40,7	36,4	7,2	6,0	11,8	8,8
Medizinisch Technische Dienste	34	178	30,9	145,0	48.003	49.959	46.556	48.006	31,9	32,1	4,2	6,8	2,6	2,4
Hebammen	0	26	0,0	20,5		53.438		46.662		31,2		4,7		2,0
SozialarbeiterInnen	2	8	DSF	5,7	48.160		48.160			39,4		6,0		5,5
Kinder- und JugendpädagogInnen	3	30	3,2	25,2	42.836	43.275	41.929	43.275	32,8	30,6	5,5	6,9	2,0	3,9
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	3	19	2,6	12,1	40.748	43.551	40.309	43.551	39,4	40,3	7,5	10,5	6,7	6,1
Diplompflegepersonal	214	794	200,3	664,4	53.957	52.717	49.486	49.039	35,3	33,3	7,5	7,6	3,9	3,7
Leitung Dienste	17	6	16,4	5,5	56.076	45.987	53.283	44.419	48,9	41,1	23,8	11,6	15,0	7,3
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	64	212	60,5	185,4	42.155	42.468	39.385	39.511	34,0	34,6	4,0	5,4	1,9	1,6
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen	23	0	22,9	0,0	32.982		31.896		27,1		2,3		0,5	
Fach- und Sachbearbeitung	134	262	124,5	203,5	63.449	53.883	60.512	53.179	44,0	38,7	16,6	12,0	9,3	5,7
FacharbeiterInnen	81	29	80,3	25,7	43.517	42.115	42.356	40.411	41,7	43,2	18,1	17,7	5,6	9,8
Assistenz	14	236	11,1	189,0	35.372	38.290	35.372	38.242	32,6	36,9	6,0	12,8	2,3	5,2
Hilfspersonal	52	88	47,9	72,4	35.211	33.549	33.911	32.627	42,1	44,0	10,6	12,2	4,2	3,1

Tabelle A.24

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	+ 0,1 %	± 0,0 %	- 2,8 J	- 4,6 J	+ 1,3 J	163.097	163.097	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %	0	90	+ 100,0 %
PrimärärztInnen	- 12,1 %	- 10,0 %	- 1,4 J	+ 0,2 J	- 3,6 J	154.833	158.487	+ 2,4 %	23.473	21.060	- 10,3 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management						108.810			0			35		
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 5,5 %	+ 0,6 %	- 0,1 J	+ 0,4 J	- 0,0 J	95.487	96.043	+ 0,6 %	1.385	768	- 44,5 %	18.656	14.209	- 23,8 %
ExpertInnen	- 8,8 %	- 6,3 %	- 6,8 J	- 6,5 J	- 2,1 J	86.424	80.951	- 6,3 %	0	0	± 0,0 %	470	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 5,2 %	- 2,9 %	- 0,4 J	+ 0,3 J	- 0,3 J	65.006	63.637	- 2,1 %	356	157	- 56,0 %	15.872	13.800	- 13,1 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,4 %	- 6,8 %	- 4,3 J	- 1,2 J	- 3,0 J	67.249	62.355	- 7,3 %	0	0	± 0,0 %	765	558	- 27,1 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 4,1 %	+ 3,1 %	+ 0,2 J	+ 2,6 J	- 0,2 J	44.558	45.901	+ 3,0 %	2.104	2.104	+ 0,0 %	50	196	+ 292,0 %
Hebammen							44.558			2.104			3.200	
SozialarbeiterInnen							46.056			2.104			0	
Kinder- und JugendpädagogInnen	+ 1,0 %	+ 3,2 %	- 2,2 J	+ 1,4 J	+ 2,0 J	41.929	42.605	+ 1,6 %	0	0	± 0,0 %	69	102	+ 46,8 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	+ 6,9 %	+ 8,0 %	+ 0,9 J	+ 3,0 J	- 0,6 J	40.309	43.551	+ 8,0 %	0	0	± 0,0 %	22	0	- 100,0 %
Diplompflegepersonal	- 2,3 %	- 0,9 %	- 2,0 J	+ 0,1 J	- 0,1 J	45.902	45.815	- 0,2 %	3.137	3.137	± 0,0 %	1.834	1.925	+ 4,9 %
Leitung Dienste	- 18,0 %	- 16,6 %	- 7,7 J	- 12,1 J	- 7,7 J	53.283	44.419	- 16,6 %	0	0	± 0,0 %	696	348	- 49,9 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	+ 0,7 %	+ 0,3 %	+ 0,7 J	+ 1,4 J	- 0,3 J	36.691	37.449	+ 2,1 %	1.683	1.683	+ 0,0 %	1.372	1.464	+ 6,7 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen						31.896			0			721		
Fach- und Sachbearbeitung	- 15,1 %	- 12,1 %	- 5,3 J	- 4,5 J	- 3,6 J	60.508	52.868	- 12,6 %	0	0	± 0,0 %	12	0	- 100,0 %
FacharbeiterInnen	- 3,2 %	- 4,6 %	+ 1,5 J	- 0,3 J	+ 4,2 J	42.356	40.411	- 4,6 %	0	0	± 0,0 %	712	871	+ 22,4 %
Assistenz	+ 8,2 %	+ 8,1 %	+ 4,3 J	+ 6,8 J	+ 2,9 J	35.372	38.242	+ 8,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 4,7 %	- 3,8 %	+ 1,9 J	+ 1,6 J	- 1,1 J	33.911	32.627	- 3,8 %	0	0	± 0,0 %	269	804	+ 198,3 %

Tabelle A.25

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	4	19	3,6	18,6	32.256	34.879	31.896	34.129	19,1	19,2	0,5	0,4	0,1	0,4
20 bis 29	335	992	318,3	914,4	49.392	48.456	46.796	45.905	26,5	25,9	3,3	3,1	2,0	2,4
30 bis 39	578	905	552,3	706,4	57.451	53.714	54.201	50.691	34,7	34,4	7,9	8,2	4,4	4,6
40 bis 49	361	607	340,7	465,7	59.239	51.374	55.992	50.025	44,6	44,7	14,9	14,3	6,4	5,0
50 bis 59	265	431	247,6	347,3	59.642	50.429	54.827	48.037	54,9	54,5	22,4	20,7	11,9	6,8
60 und älter	66	40	57,4	21,8	61.235	53.439	57.446	53.148	63,2	62,7	24,7	26,9	13,9	6,0
AMT + SALK Gesamt	1.609	2.994	1.519,9	2.474,2	55.660	50.607	51.946	47.811	39,0	36,4	11,5	9,7	5,8	4,2

Tabelle A.26

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20	+ 8,1 %	+ 7,0 %	+ 0,09 J	- 0,09 J	+ 0,34 J	31.896	34.129	+ 7,0 %	0	0	± 0,0 %	158	0	- 100,0 %
20 bis 29	- 1,9 %	- 1,9 %	- 0,6 J	- 0,1 J	+ 0,4 J	43.551	43.070	- 1,1 %	0	1.683	+ 100,0 %	1.383	1.015	- 26,6 %
30 bis 39	- 6,5 %	- 6,5 %	- 0,3 J	+ 0,3 J	+ 0,2 J	52.218	48.070	- 7,9 %	0	0	± 0,0 %	1.114	220	- 80,3 %
40 bis 49	- 13,3 %	- 10,7 %	+ 0,1 J	- 0,6 J	- 1,4 J	55.821	48.412	- 13,3 %	0	0	± 0,0 %	893	120	- 86,5 %
50 bis 59	- 15,4 %	- 12,4 %	- 0,3 J	- 1,7 J	- 5,0 J	53.283	46.971	- 11,8 %	0	0	± 0,0 %	48	23	- 52,0 %
60 und älter	- 12,7 %	- 7,5 %	- 0,5 J	+ 2,1 J	- 7,8 J	55.133	50.351	- 8,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
AMT + SALK Gesamt	- 9,1 %	- 8,0 %	- 2,6 J	- 1,8 J	- 1,6 J	50.009	45.381	- 9,3 %	0	0	± 0,0 %	922	447	- 51,5 %

Tabelle A.27

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	17	6	16,8	6,0	154.241	163.097	150.105	163.097	50,9	51,1	11,9	12,0	16,7	15,7
PrimärärztInnen	21	5	20,9	4,4	206.163	181.250	192.108	172.878	56,0	54,7	15,6	15,8	12,2	8,7
Mittleres Management	63	25	62,1	23,6	101.529	96.308	98.413	95.631	45,7	41,7	9,8	7,3	13,7	13,0
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	78	80	65,1	64,0	116.037	109.302	96.043	96.356	43,2	42,9	7,2	7,4	3,3	3,2
ExpertInnen	92	55	88,0	50,1	79.433	75.782	76.821	73.910	43,8	40,7	16,0	12,5	7,8	6,7
Ausbildungsärzte	148	148	145,8	139,8	81.746	77.524	65.548	63.670	31,2	30,8	1,2	1,5	2,2	1,9
ÄrztInnen in der Verwaltung	7	12	5,1	6,0	89.682	96.378	89.041	89.911	47,6	44,5	19,2	15,5	3,6	6,4
Leitendes Pflegepersonal	17	25	16,5	23,3	68.674	67.012	67.249	62.701	40,7	36,4	7,2	6,0	11,8	8,8
Medizinisch Technische Dienste	34	179	30,9	145,5	48.003	49.926	46.556	48.006	31,9	32,1	4,2	6,8	2,6	2,4
Hebammen	0	26	0,0	20,5		53.438		46.662		31,2		4,7		2,0
SozialarbeiterInnen	7	62	5,0	46,9	52.946	55.822	51.946	55.821	41,0	41,3	10,0	14,2	4,7	7,1
Kinder- und JugendpädagogInnen	4	58	4,2	48,1	43.194	43.873	42.740	43.551	32,2	32,5	6,7	8,7	3,1	3,3
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	3	30	2,7	18,6	41.027	45.986	40.797	45.174	37,2	42,2	6,3	11,2	5,6	6,5
Behindertenbetreuung	9	7	7,3	5,2	40.800	40.569	38.322	38.540	32,0	44,6	5,8	7,0	4,0	1,6
Diplompflegepersonal	215	796	200,9	666,4	54.017	52.709	49.486	49.039	35,4	33,4	7,6	7,6	3,8	3,7
Leitung Dienste	33	26	31,9	25,3	53.283	43.795	51.663	43.652	48,1	41,3	24,0	15,1	13,8	6,6
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	65	214	61,2	186,9	42.110	42.465	39.382	39.511	34,0	34,7	4,0	5,4	1,9	1,6
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen	23	0	22,9	0,0	32.982		31.896		27,1		2,3		0,5	
Fach- und Sachbearbeitung	425	697	402,1	558,8	60.469	55.175	58.251	53.883	39,7	38,0	14,0	12,2	7,2	5,4
FacharbeiterInnen	135	44	132,6	36,6	43.418	42.190	42.355	40.984	42,0	44,2	18,4	19,1	5,8	9,4
Assistenz	43	340	37,0	276,2	36.912	38.242	36.812	37.808	39,0	36,6	5,7	11,3	2,6	4,0
Hilfspersonal	170	161	161,0	122,0	43.464	34.223	41.122	33.694	42,4	46,5	16,5	15,1	7,3	4,7

Tabelle A.28

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	+ 5,7 %	+ 8,7 %	+ 0,2 J	+ 0,2 J	- 1,0 J	150.105	163.097	+ 8,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
PrimärärztInnen	- 12,1 %	- 10,0 %	- 1,4 J	+ 0,2 J	- 3,6 J	154.833	158.487	+ 2,4 %	23.473	21.060	- 10,3 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 5,1 %	- 2,8 %	- 4,0 J	- 2,6 J	- 0,7 J	98.142	95.631	- 2,6 %	0	0	± 0,0 %	103	0	- 100,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 5,8 %	+ 0,3 %	- 0,2 J	+ 0,3 J	- 0,2 J	96.043	95.875	- 0,2 %	1.385	754	- 45,6 %	18.647	14.134	- 24,2 %
ExpertInnen	- 4,6 %	- 3,8 %	- 3,1 J	- 3,6 J	- 1,1 J	76.821	72.877	- 5,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ausbildungsärzte	- 5,2 %	- 2,9 %	- 0,4 J	+ 0,3 J	- 0,3 J	65.006	63.637	- 2,1 %	356	157	- 56,0 %	15.872	13.800	- 13,1 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	+ 7,5 %	+ 1,0 %	- 3,1 J	- 3,8 J	+ 2,8 J	89.041	89.911	+ 1,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,4 %	- 6,8 %	- 4,3 J	- 1,2 J	- 3,0 J	67.249	62.355	- 7,3 %	0	0	± 0,0 %	765	558	- 27,1 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 4,0 %	+ 3,1 %	+ 0,2 J	+ 2,6 J	- 0,2 J	44.558	45.901	+ 3,0 %	2.104	2.104	+ 0,0 %	50	183	+ 266,0 %
Hebammen							44.558			2.104			3.200	
SozialarbeiterInnen	+ 5,4 %	+ 7,5 %	+ 0,3 J	+ 4,3 J	+ 2,4 J	51.946	55.821	+ 7,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen	+ 1,6 %	+ 1,9 %	+ 0,3 J	+ 1,9 J	+ 0,2 J	42.740	43.551	+ 1,9 %	0	0	± 0,0 %	178	0	- 100,0 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	+ 12,1 %	+ 10,7 %	+ 4,9 J	+ 4,9 J	+ 0,9 J	40.797	45.174	+ 10,7 %	0	0	± 0,0 %	11	0	- 100,0 %
Behindertenbetreuung	- 0,6 %	+ 0,6 %	+ 12,6 J	+ 1,2 J	- 2,4 J	35.610	36.613	+ 2,8 %	1.683	1.683	+ 0,0 %	1.331	0	- 100,0 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 0,9 %	- 2,0 J	+ 0,0 J	- 0,1 J	45.902	45.840	- 0,1 %	3.137	3.137	± 0,0 %	1.828	1.920	+ 5,1 %
Leitung Dienste	- 17,8 %	- 15,5 %	- 6,9 J	- 9,0 J	- 7,1 J	51.663	43.652	- 15,5 %	0	0	± 0,0 %	441	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	+ 0,8 %	+ 0,3 %	+ 0,7 J	+ 1,4 J	- 0,3 J	36.691	37.411	+ 2,0 %	1.683	1.683	+ 0,0 %	1.375	1.445	+ 5,1 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilfinnen						31.896			0			721		
Fach- und Sachbearbeitung	- 8,8 %	- 7,5 %	- 1,7 J	- 1,8 J	- 1,8 J	58.251	53.883	- 7,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 2,8 %	- 3,2 %	+ 2,1 J	+ 0,7 J	+ 3,6 J	42.190	40.984	- 2,9 %	0	0	± 0,0 %	396	495	+ 24,9 %
Assistenz	+ 3,6 %	+ 2,7 %	- 2,4 J	+ 5,6 J	+ 1,3 J	36.812	37.671	+ 2,3 %	0	0	± 0,0 %	15	0	- 100,0 %
Hilfspersonal	- 21,3 %	- 18,1 %	+ 4,1 J	- 1,4 J	- 2,6 J	39.610	33.694	- 14,9 %	1.438	0	- 100,0 %	1.196	137	- 88,6 %

Tabelle A.29

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	0	0	DSF	DSF										
20 bis 29	0	2	0,0	DSF										
30 bis 39	3	6	1,8	2,9	73.399	70.312	73.399	70.312	35,2	36,9	8,2	10,0	5,4	4,7
40 bis 49	11	23	10,2	15,8	55.502	75.151	51.329	75.151	46,2	45,8	25,2	18,6	15,4	10,4
50 bis 59	35	70	32,3	54,3	66.889	63.950	59.295	62.677	55,5	56,2	26,9	32,2	16,6	23,2
60 und älter	23	7	19,8	4,7	58.399	54.441	57.227	54.441	63,5	62,6	23,3	23,2	14,4	17,8
Amt Gesamt	72	108	64,6	79,1	64.810	60.564	58.959	60.097	55,9	50,7	24,2	24,5	15,0	16,9

Tabelle A.30

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20														
20 bis 29														
30 bis 39	- 4,2 %	- 4,2 %	+ 1,7 J	+ 1,7 J	- 0,7 J	73.399	67.904	- 7,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	+ 35,4 %	+ 46,4 %	- 0,4 J	- 6,5 J	- 5,0 J	45.774	75.151	+ 64,2 %	4.387	861	- 80,4 %	1.249	0	- 100,0 %
50 bis 59	- 4,4 %	+ 5,7 %	+ 0,7 J	+ 5,3 J	+ 6,6 J	52.515	56.599	+ 7,8 %	1.540	1.722	+ 11,8 %	0	0	± 0,0 %
60 und älter	- 6,8 %	- 4,9 %	- 0,9 J	- 0,1 J	+ 3,4 J	51.727	49.596	- 4,1 %	2.801	861	- 69,3 %	649	0	- 100,0 %
Amt Gesamt	- 6,6 %	+ 1,9 %	- 5,2 J	+ 0,3 J	+ 2,0 J	51.727	53.159	+ 2,8 %	1.722	1.602	- 7,0 %	121	0	- 100,0 %

Tabelle A.31

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitaquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	0	1	0,0	DSF										
Mittleres Management	3	7	3,0	6,2	124.706	122.708	112.570	116.832	54,0	53,5	17,2	23,0	9,1	15,2
ExpertInnen	6	5	5,2	4,1	118.834	94.340	115.836	86.249	58,6	50,6	25,3	28,5	15,4	19,3
ÄrztInnen in der Verwaltung	8	18	5,9	10,6	106.128	95.614	105.448	92.513	51,6	47,2	22,7	18,3	8,8	8,0
Medizinisch Technische Dienste	0	1	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	0	1	0,0	DSF										
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	3	DSF	1,6		54.967		53.376		53,5		31,7		21,9
Leitung Dienste	6	4	5,7	2,8	54.957	52.433	53.674	50.933	49,6	50,0	28,7	29,8	18,3	27,7
Fach- und Sachbearbeitung	31	50	28,2	40,1	72.654	60.230	72.654	58.587	55,9	54,9	31,7	32,4	20,7	23,0
FacharbeiterInnen	8	1	7,6	DSF	54.182		52.422		56,1		34,5		20,6	
Assistenz	6	17	4,1	11,3	37.227	36.870	36.870	36.870	60,2	43,8	3,6	12,5	2,3	9,9
Hilfspersonal	4	0	4,0	0,0	65.497		58.959		55,3		34,1		29,5	

Tabelle A.32

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement														
Mittleres Management	- 1,6 %	+ 3,8 %	- 0,5 J	+ 5,8 J	+ 6,1 J	111.439	105.575	- 5,3 %	0	6.686	+ 100,0 %	0	2.428	+ 100,0 %
ExpertInnen	- 20,6 %	- 25,5 %	- 8,0 J	+ 3,2 J	+ 3,9 J	111.320	82.298	- 26,1 %	4.397	0	- 100,0 %	2.475	0	- 100,0 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 9,9 %	- 12,3 %	- 4,4 J	- 4,4 J	- 0,9 J	103.196	89.911	- 12,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste														
SozialarbeiterInnen														
Kinder- und JugendpädagogInnen							47.319			2.462			0	
Leitung Dienste	- 4,6 %	- 5,1 %	+ 0,4 J	+ 1,1 J	+ 9,4 J	45.774	48.653	+ 6,3 %	5.555	2.509	- 54,8 %	2.398	0	- 100,0 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 17,1 %	- 19,4 %	- 1,1 J	+ 0,7 J	+ 2,3 J	69.761	53.011	- 24,0 %	2.829	1.722	- 39,1 %	315	0	- 100,0 %
FacharbeiterInnen						48.173			2.363			80		
Assistenz	- 1,0 %	± 0,0 %	- 16,4 J	+ 8,9 J	+ 7,7 J	36.870	36.870	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %	357	0	- 100,0 %
Hilfspersonal						51.727			7.232			9.514		

Tabelle A.33

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	3	8	1,9	4,3	37.863	52.966	36.974	51.397	27,1	27,1	3,7	1,2	3,2	1,0
30 bis 39	36	53	33,1	32,0	107.974	55.959	94.507	53.368	36,9	35,3	13,0	9,0	8,6	6,3
40 bis 49	76	90	70,5	66,3	86.055	66.593	73.348	65.266	45,3	45,2	19,3	20,2	13,0	14,4
50 bis 59	98	135	94,1	112,7	110.369	69.687	103.523	68.954	55,6	55,5	28,7	31,4	18,6	21,6
60 und älter	33	19	28,8	16,4	174.069	85.962	167.352	81.143	62,7	62,7	32,0	37,9	22,2	22,8
SALK Gesamt	246	305	228,5	231,6	105.870	66.970	92.842	65.370	49,9	47,2	23,4	22,5	15,5	15,3

Tabelle A.34

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	+ 39,9 %	+ 39,0 %	+ 0,0 J	- 2,5 J	- 2,2 J	28.762	51.397	+ 78,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
30 bis 39	- 48,2 %	- 43,5 %	- 1,7 J	- 4,1 J	- 2,2 J	49.977	50.211	+ 0,5 %	19.541	4.816	- 75,4 %	12.310	0	- 100,0 %
40 bis 49	- 22,6 %	- 11,0 %	- 0,1 J	+ 0,9 J	+ 1,5 J	60.436	52.147	- 13,7 %	10.724	9.862	- 8,0 %	3.034	1.253	- 58,7 %
50 bis 59	- 36,9 %	- 33,4 %	- 0,1 J	+ 2,7 J	+ 3,0 J	78.256	51.727	- 33,9 %	10.534	10.029	- 4,8 %	153	455	+ 198,0 %
60 und älter	- 50,6 %	- 51,5 %	- 0,0 J	+ 5,9 J	+ 0,6 J	96.333	72.249	- 25,0 %	14.530	12.522	- 13,8 %	0	1.334	+ 100,0 %
SALK Gesamt	- 36,7 %	- 29,6 %	- 2,6 J	- 0,9 J	- 0,2 J	65.030	51.727	- 20,5 %	11.201	9.930	- 11,3 %	1.547	447	- 71,1 %

Tabelle A.35

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	8	3	7,9	3,0	195.145	163.097	195.145	163.097	51,6	48,0	20,9	12,7	12,0	14,9
PrimärärztInnen	21	4	20,9	3,5	218.864	212.090	199.603	170.729	56,5	54,0	22,0	16,0	15,0	6,0
Mittleres Management	13	4	12,7	3,1	128.530	123.760	118.992	122.691	48,5	53,6	17,2	27,4	12,1	15,8
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	77	48	71,7	38,9	152.191	127.346	130.932	110.110	49,0	47,3	23,2	21,5	14,2	13,9
ExpertInnen	13	7	12,5	7,3	100.406	95.753	93.802	92.753	51,6	47,5	20,3	22,6	10,5	17,2
Ausbildungsärzte	4	5	2,9	3,6	98.032	88.828	84.824	80.414	40,6	33,4	18,3	10,5	8,0	5,7
Leitendes Pflegepersonal	11	16	10,1	14,6	71.287	75.739	68.953	71.293	51,7	52,9	29,0	33,3	25,4	27,0
Medizinisch Technische Dienste	11	53	9,5	40,4	66.079	73.919	63.696	71.005	42,4	48,4	19,6	26,9	14,9	19,5
Hebammen	0	0	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	0	1	0,0	DSF										
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	0	0	DSF	0,0										
Diplompflegepersonal	16	58	12,0	35,7	60.514	57.492	56.979	53.223	46,6	44,4	22,7	17,6	16,1	10,5
Leitung Dienste	4	1	3,5	DSF	64.951		62.160		52,3		31,0		19,6	
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	16	33	14,6	24,1	47.488	45.445	46.830	42.544	43,4	46,1	20,1	21,7	13,8	16,0
Fach- und Sachbearbeitung	44	65	41,6	50,6	69.265	65.604	67.106	64.258	53,5	49,0	27,3	23,5	18,1	16,7
FacharbeiterInnen	3	0	2,5	0,0	55.100		48.442		53,9		32,2		27,4	
Assistenz	1	7	DSF	4,4		50.153		50.153		48,2		24,2		12,0
Hilfspersonal	6	0	5,2	DSF	34.499		33.020		49,3		22,9		18,7	

Tabelle A.36

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 16,4 %	- 16,4 %	- 3,5 J	- 8,2 J	+ 3,0 J	195.145	163.097	- 16,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
PrimärärztInnen	- 3,1 %	- 14,5 %	- 2,4 J	- 6,0 J	- 9,0 J	154.833	165.682	+ 7,0 %	25.457	10.530	- 58,6 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 3,7 %	+ 3,1 %	+ 5,1 J	+ 10,2 J	+ 3,7 J	118.992	117.032	- 1,6 %	0	1.513	+ 100,0 %	0	1.033	+ 100,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 16,3 %	- 15,9 %	- 1,7 J	- 1,7 J	- 0,4 J	70.973	62.481	- 12,0 %	59.512	48.668	- 18,2 %	21.335	10.612	- 50,3 %
ExpertInnen	- 4,6 %	- 1,1 %	- 4,1 J	+ 2,3 J	+ 6,8 J	93.802	88.524	- 5,6 %	0	3.779	+ 100,0 %	0	80	+ 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 9,4 %	- 5,2 %	- 7,2 J	- 7,8 J	- 2,3 J	59.801	47.442	- 20,7 %	37.374	33.656	- 9,9 %	14.124	10.556	- 25,3 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 6,2 %	+ 3,4 %	+ 1,2 J	+ 4,3 J	+ 1,5 J	47.966	51.367	+ 7,1 %	19.565	20.975	+ 7,2 %	156	1.287	+ 723,4 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 11,9 %	+ 11,5 %	+ 6,0 J	+ 7,3 J	+ 4,6 J	53.512	60.430	+ 12,9 %	10.028	10.028	± 0,0 %	2.790	439	- 84,3 %
Hebammen														
SozialarbeiterInnen														
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich														
Diplompflegepersonal	- 5,0 %	- 6,6 %	- 2,2 J	- 5,0 J	- 5,6 J	40.887	47.046	+ 15,1 %	17.437	14.570	- 16,4 %	445	208	- 53,3 %
Leitung Dienste						58.442			6.823			6.403		
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 4,3 %	- 9,2 %	+ 2,7 J	+ 1,5 J	+ 2,2 J	36.968	33.481	- 9,4 %	10.629	8.777	- 17,4 %	1.359	1.588	+ 16,9 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 5,3 %	- 4,2 %	- 4,5 J	- 3,8 J	- 1,4 J	63.781	52.032	- 18,4 %	3.279	4.153	+ 26,7 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen						42.393			5.070			1.920		
Assistenz							47.350			5.390			0	
Hilfspersonal						29.203			5.366			0		

Tabelle A.37

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	25	77	21,3	44,7	41.756	32.578	40.715	31.758	27,3	24,7	1,5	0,8	1,0	0,6
30 bis 39	32	35	25,7	25,7	42.805	39.104	40.715	38.679	34,6	35,0	5,0	5,1	3,3	2,9
40 bis 49	63	61	59,9	47,1	66.967	63.185	63.497	61.481	45,7	45,4	14,8	15,6	11,5	11,9
50 bis 59	74	42	69,9	37,4	68.539	64.916	63.934	62.322	54,2	54,2	20,8	18,7	17,7	14,6
60 und älter	13	2	11,6	DSF	66.160		63.009		62,2		22,5		18,0	
LEHRER Gesamt	207	217	188,5	156,7	64.710	39.043	62.305	38.679	45,0	35,6	14,6	8,9	11,1	5,6

Tabelle A.38

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	- 22,0 %	- 22,0 %	- 2,7 J	- 0,7 J	- 0,4 J	40.715	31.758	- 22,0 %	0	0	± 0,0 %	1.313	134	- 89,8 %
30 bis 39	- 8,6 %	- 5,0 %	+ 0,4 J	+ 0,1 J	- 0,4 J	40.715	38.679	- 5,0 %	0	0	± 0,0 %	972	200	- 79,4 %
40 bis 49	- 5,6 %	- 3,2 %	- 0,3 J	+ 0,8 J	+ 0,4 J	61.481	61.481	- 0,0 %	2.638	701	- 73,4 %	3.639	1.124	- 69,1 %
50 bis 59	- 5,3 %	- 2,5 %	- 0,0 J	- 2,1 J	- 3,0 J	61.481	61.481	± 0,0 %	2.627	855	- 67,4 %	4.311	1.511	- 64,9 %
60 und älter						61.481			1.611			5.101		
LEHRER Gesamt	- 39,7 %	- 37,9 %	- 9,4 J	- 5,7 J	- 5,5 J	61.481	38.679	- 37,1 %	1.649	0	- 100,0 %	2.293	386	- 83,2 %

Tabelle A.39

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mittleres Management	1	2	DSF	DSF										
VolksschullehrerInnen	9	58	6,2	29,6	38.341	32.357	38.075	31.758	41,8	29,1	12,3	2,4	7,7	1,4
MittelschullehrerInnen	41	58	30,4	41,2	41.515	38.157	40.405	36.643	32,2	31,0	2,7	3,1	1,6	1,5
SonderschullehrerInnen	8	10	7,4	8,3	42.797	38.875	38.679	38.679	35,2	34,8	2,7	4,1	1,6	1,0
LehrerInnen an polytechn. Schulen	2	4	DSF	2,0		38.109		35.299		37,9		2,1		0,8
BerufsschullehrerInnen	146	85	141,9	73,8	68.643	64.977	63.741	62.796	50,7	47,8	18,7	18,6	15,5	15,6

Tabelle A.40

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Mittleres Management														
VolksschullehrerInnen	- 15,6 %	- 16,6 %	- 12,7 J	- 10,0 J	- 6,3 J	37.573	31.758	- 15,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
MittelschullehrerInnen	- 8,1 %	- 9,3 %	- 1,2 J	+ 0,3 J	- 0,0 J	38.662	36.643	- 5,2 %	0	0	± 0,0 %	836	400	- 52,2 %
SonderschullehrerInnen	- 9,2 %	- 0,0 %	- 0,3 J	+ 1,4 J	- 0,5 J	38.679	38.679	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	810	136	- 83,2 %
LehrerInnen an polytechn. Schulen							35.299			0			569	
BerufsschullehrerInnen	- 5,3 %	- 1,5 %	- 2,8 J	- 0,1 J	+ 0,1 J	61.481	61.481	± 0,0 %	2.700	1.710	- 36,7 %	5.487	2.366	- 56,9 %

Tabelle A.41

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2022

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	0	0	DSF	DSF										
20 bis 29	3	10	1,9	5,5	37.863	51.400	36.974	46.662	27,1	26,0	3,7	0,8	3,2	0,7
30 bis 39	39	58	34,9	34,9	105.460	56.576	92.842	54.737	36,8	35,5	12,6	9,1	8,3	6,1
40 bis 49	87	113	80,8	82,1	78.133	68.482	69.546	66.804	45,4	45,3	20,1	19,9	13,3	13,6
50 bis 59	133	205	126,5	167,0	93.220	69.445	86.449	68.728	55,5	55,7	28,2	31,7	18,0	22,1
60 und älter	55	26	48,6	21,0	81.965	78.718	79.781	71.383	63,1	62,6	27,7	32,7	18,4	21,1
AMT + SALK Gesamt	318	413	293,0	310,8	87.987	66.441	78.219	64.575	51,4	48,2	23,6	23,0	15,3	15,8

Tabelle A.42

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2022

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20														
20 bis 29	+ 35,8 %	+ 26,2 %	- 1,1 J	- 2,9 J	- 2,5 J	28.762	43.173	+ 50,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
30 bis 39	- 46,4 %	- 41,0 %	- 1,3 J	- 3,5 J	- 2,2 J	50.211	50.211	+ 0,0 %	15.847	1.290	- 91,9 %	10.993	0	- 100,0 %
40 bis 49	- 12,4 %	- 3,9 %	- 0,1 J	- 0,2 J	+ 0,3 J	59.089	55.205	- 6,6 %	9.862	7.582	- 23,1 %	2.716	447	- 83,5 %
50 bis 59	- 25,5 %	- 20,5 %	+ 0,2 J	+ 3,5 J	+ 4,1 J	74.177	52.995	- 28,6 %	5.416	8.491	+ 56,8 %	41	18	- 56,4 %
60 und älter	- 4,0 %	- 10,5 %	- 0,5 J	+ 5,0 J	+ 2,7 J	71.584	54.857	- 23,4 %	4.816	7.760	+ 61,1 %	631	20	- 96,9 %
AMT + SALK Gesamt	- 24,5 %	- 17,4 %	- 3,2 J	- 0,6 J	+ 0,4 J	62.903	51.727	- 17,8 %	6.383	6.538	+ 2,4 %	889	0	- 100,0 %

Tabelle A.43

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2022

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	8	4	7,9	4,0	195.145	150.847	195.145	149.097	51,6	50,2	20,9	10,5	12,0	16,5
PrimärärztInnen	21	4	20,9	3,5	218.864	212.090	199.603	170.729	56,5	54,0	22,0	16,0	15,0	6,0
Mittleres Management	16	10	15,7	9,3	127.550	122.708	116.689	116.832	49,4	53,5	17,2	24,6	11,6	15,4
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	77	48	71,7	38,9	152.191	127.346	130.932	110.110	49,0	47,3	23,2	21,5	14,2	13,9
ExpertInnen	18	12	17,7	11,5	107.431	94.340	101.658	86.249	53,7	48,7	21,8	24,9	12,0	18,0
Ausbildungsärzte	4	5	2,9	3,6	98.032	88.828	84.824	80.414	40,6	33,4	18,3	10,5	8,0	5,7
ÄrztInnen in der Verwaltung	8	18	5,9	10,6	106.128	95.614	105.448	92.513	51,6	47,2	22,7	18,3	8,8	8,0
Leitendes Pflegepersonal	11	16	10,1	14,6	71.287	75.739	68.953	71.293	51,7	52,9	29,0	33,3	25,4	27,0
Medizinisch Technische Dienste	11	54	9,5	40,4	66.079	73.911	63.696	70.792	42,4	48,6	19,6	27,1	14,9	19,3
Hebammen	0	0	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	0	2	0,0	DSF										
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	3	DSF	1,6		54.967		53.376		53,5		31,7		21,9
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	0	0	DSF	0,0										
Diplompflegepersonal	16	58	12,0	35,7	60.514	57.492	56.979	53.223	46,6	44,4	22,7	17,6	16,1	10,5
Leitung Dienste	9	5	9,2	3,8	55.773	52.408	54.142	51.658	50,6	51,2	29,5	30,3	18,8	27,6
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	16	33	14,6	24,1	47.488	45.445	46.830	42.544	43,4	46,1	20,1	21,7	13,8	16,0
Fach- und Sachbearbeitung	76	115	69,7	90,7	70.248	64.355	69.265	62.985	54,5	51,5	29,1	27,3	19,1	19,4
FacharbeiterInnen	10	1	10,1	DSF	54.877		52.009		55,5		33,9		22,4	
Assistenz	7	24	5,1	15,8	37.501	42.499	36.870	42.499	60,2	44,9	5,6	15,4	4,2	10,5
Hilfspersonal	10	0	9,2	DSF	53.991		46.626		51,5		27,3		22,6	

Tabelle A.44

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2022

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 22,7 %	- 23,6 %	- 1,4 J	- 10,5 J	+ 4,5 J	195.145	145.433	- 25,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
PrimärärztInnen	- 3,1 %	- 14,5 %	- 2,4 J	- 6,0 J	- 9,0 J	154.833	165.682	+ 7,0 %	25.457	10.530	- 58,6 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 3,8 %	+ 0,1 %	+ 4,1 J	+ 7,4 J	+ 3,8 J	113.905	111.439	- 2,2 %	0	3.027	+ 100,0 %	0	2.066	+ 100,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 16,3 %	- 15,9 %	- 1,7 J	- 1,7 J	- 0,4 J	70.973	62.481	- 12,0 %	59.512	48.668	- 18,2 %	21.335	10.612	- 50,3 %
ExpertInnen	- 12,2 %	- 15,2 %	- 5,0 J	+ 3,1 J	+ 6,1 J	101.110	82.298	- 18,6 %	0	1.371	+ 100,0 %	699	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 9,4 %	- 5,2 %	- 7,2 J	- 7,8 J	- 2,3 J	59.801	47.442	- 20,7 %	37.374	33.656	- 9,9 %	14.124	10.556	- 25,3 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 9,9 %	- 12,3 %	- 4,4 J	- 4,4 J	- 0,9 J	103.196	89.911	- 12,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 6,2 %	+ 3,4 %	+ 1,2 J	+ 4,3 J	+ 1,5 J	47.966	51.367	+ 7,1 %	19.565	20.975	+ 7,2 %	156	1.287	+ 723,4 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 11,9 %	+ 11,1 %	+ 6,2 J	+ 7,5 J	+ 4,4 J	53.512	60.421	+ 12,9 %	10.028	10.028	± 0,0 %	2.790	396	- 85,8 %
Hebammen														
SozialarbeiterInnen														
Kinder- und JugendpädagogInnen							47.319			2.462			0	
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich														
Diplompflegepersonal	- 5,0 %	- 6,6 %	- 2,2 J	- 5,0 J	- 5,6 J	40.887	47.046	+ 15,1 %	17.437	14.570	- 16,4 %	445	208	- 53,3 %
Leitung Dienste	- 6,0 %	- 4,6 %	+ 0,6 J	+ 0,8 J	+ 8,8 J	48.653	48.110	- 1,1 %	5.555	2.641	- 52,5 %	2.962	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 4,3 %	- 9,2 %	+ 2,7 J	+ 1,5 J	+ 2,2 J	36.968	33.481	- 9,4 %	10.629	8.777	- 17,4 %	1.359	1.588	+ 16,9 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 8,4 %	- 9,1 %	- 3,0 J	- 1,8 J	+ 0,3 J	65.269	52.665	- 19,3 %	3.279	3.042	- 7,2 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen						47.693			3.356			506		
Assistenz	+ 13,3 %	+ 15,3 %	- 15,3 J	+ 9,8 J	+ 6,3 J	36.870	36.870	+ 0,0 %	0	861	+ 100,0 %	631	0	- 100,0 %
Hilfspersonal						39.880			6.747			1.102		